Abendpost

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 5. Dezember 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 287.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Congreß und Sprecherwahl.

Washington, D. C., 5. Dec. Das Abgeordnetenhaus hat heute seine Verhandlungen mit der Parteiberathung bezüglich des Sprecheramtes sogut wie eröffnet. Allerdings waren nur demokratische Mitglieder zugegen; aber dieselben waren so zahlreich erschienen, daß die Sitzung thatsächlich stärker besucht war, als so viele reguläre Congreßsitzungen.

Später: (1.20 Uhr.) Es wurde beschlossen, eine offene Zettelabstimmung vorzunehmen. Man glaubt, daß dies eine Erklärung zugunsten von Crisp sei, welcher dieses Verfahren befürwortete, während Mills es bekämpfte.

Ferner wurde beschlossen, daß keine Nominationsreden gehalten werden sollten.

Das Attentat auf Russell Sage.

New York, 5. Dec. Der Wahnsinnige, welcher, wie gestern erwähnt, das Attentat auf den Millionär Russell Sage machte, ist von Sage als Hyram D. Wilson identificirt worden, dessen zerstückelte Leiche man einige Zeit nach der Explosion in den Trümmern fand. Er hatte vorher eine Million von Sage gefordert und darauf die Handtasche mit der Bombe von sich geschleudert. Wilson war auch schon aus mehreren Irrenhäusern entsprungen und hatte verschiedene Gelderpressungsversuche anderwärts gemacht; er war etwa 45 Jahre alt und von ungewöhnlicher Stärke. Gestern Abend machte Rev. Talmage in Brooklyn den sensationellen Vorfall zum Gegenstand einer Predigt, worin er viel von dem Wohlthätigkeitssinn Russell Sages sprach und sein Erstaunen darüber äußerte, daß ein solcher Mann überhaupt Feinde haben könne. „Des Pudels Kern" ist nämlich, daß Sage auch für die Talmage'sche Kirche reichlich beigesteuert hat.

Später: Utica, N. Y., 5. Dec. Hiram Wilson, der wahnsinnige Attentäter, ist doch nicht mit dem so gräßlich Verstümmelten identisch. Er schläft gegenwärtig (1 Uhr Morgens) in seinem Bette im Staatshospital dahier „den Schlaf des Gerechten".

New York, 5. Dec. Mit dem Zustand des verletzten Russell Sage ist es bei Weitem nicht so schlimm, als man erst geglaubt hatte. Sage hatte eine ruhige Nacht, dictirte heute früh im Bett Briefe und empfing viele Glückwunschdepeschen. Sein Gesicht ist allerdings garstig zerrissen, und in seinem Körper stecken viele Glassplitter.

Sages Schwager Slocum, der ebenfalls verletzt wurde, befindet sich heute im Geschäftsbureau. Den Verletzten in den Hospitälern geht es verhältnißmäßig gut. Noch immer ist die Persönlichkeit des Attentäters nicht mit Gewißheit festzustellen; es ist möglich, daß es doch derjenige war, welcher, nebst dem Clerk Norton, getödtet wurde.

Stapellauf des „Montgomery".

Baltimore, 5. Dec. Heute Vormittag um 11.13 Uhr wurde der Bundeskreuzer No. 9, welcher den Namen „Montgomery" erhalten hat, von den Columbia-Eisenwerken aus unter den üblichen Ceremonien vom Stapel gelassen.

Bankräuber und Dynamiter.

Bellefontaine, O., 5. Dec. Die Geldspinde der „Belle Centre Bank" wurde verflossene Nacht mit Dynamit gesprengt. Von den Bankräubern wurden etwa $1500 erbeutet, $1000 in Papiergeld und $500 in Silber.

Froststurm im Nordwesten.

St. Paul, 5. Dec. Depeschen, die heute aus Pambina und Ellendale, N. D., eingetroffen sind, melden, daß an diesen Plätzen ein ganz schrecklicher Froststurm wüthet, und alle Geschäfte infolge dessen stocken.

Blaines Sohn im Scheidungsproceß.

Deadwood, S. D., 5. Dec. Frau Mary Nevins Blaine stellte gestern den Antrag auf $10,000 vorläufige Alimente und $500 Anwaltsgebühren; am 20. December wird dieser Antrag verhandelt werden. Die Scheidungsklage gab bekanntlich an, daß der Beklagte, James G. Blaine jr., seine Gattin vorsätzlich verlassen und ihr auch die Sorge für das kleine Kind überlassen habe. Gestern wurde die ursprüngliche Klage und Vorladung annullirt.

Lebensgefährliches Trinkwasser.

Burlington, Ja., 5. Dec. Große Besorgniß hat in unserer Stadt die Entdeckung hervorgerufen, daß das Trinkwasser, welches in den öffentlichen Schulen benutzt wird, mit Unreinigkeiten gefüllt ist und thierischen Stoff der gefährlichsten Sorte enthält. Die Sanitätsbehörden werden die Sache weiter verfolgen.

Angekommene Dampfer.

New York: Germanic von Liverpool.
Baltimore: America von Bremen.
Liverpool: Etruria und Nomadie von New York.
Amsterdam: Schiedam von Baltimore.
Rotterdam: Obdam von New York.
Swinemünde: Stettin von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Westwinde; nur unbedeutende Temperaturveränderung.

Bahn-Katastrophe!

Memphis, Tenn., 5. Dec. Fünf Wagen eines nordwärts fahrenden Passagierzuges der Louisville-, New Orleans- & Texas-Bahn entgleisten heute früh zu Evansville, Miss.

Fast der ganze Zug stürzte in's Wasser, und 11 Personen sollen tödtlich, 30 leichter verletzt sein!

Die Verschreibung reute ihn.

Lowell, Mass., 5. Dec. Ein Mann, welcher im Weichbild unserer Stadt lebt, möchte jetzt gerne eine Verschreibung annullirt sehen, die er vor 20 Jahren ausstellte, und worin er seine Leiche für $10 und anderweitige Vergütung einem gegenwärtig in Great Falls, N. H., praktizirenden Wundarzt überließ, der sofort nach erfolgtem Ableben davon Besitz ergreifen sollte.

Der Mann, der solchermaßen seinen Körper vorweggab, hat es nämlich später in Südamerika zu einem Vermögen gebracht; daher möchte er jetzt doch ein christliches Begräbniß haben", statt daß die Leiche zerschnitten, und das Skelett einer ärztlichen Hochschule übergeben wird. Die Anwälte, bei denen er sich Rath holte, haben ihm jedoch erklärt, die Verschreibung sei unbedingt giltig, und es bleibe ihm höchstens übrig, seinen Körper wieder loszukaufen. Bis jetzt ist aber der betr. Arzt noch auf kein Kaufgebot, welches ihm der Mann machte, eingegangen.

Die angeblichen Thäter.

St. Louis, 5. Dec. Zwei ziemlich wild aussehende Männer, welche sich als die Brüder Thomas H. und Robert M. Jordan bezeichneten, wurden verflossene Nacht in einer Wirthschaft im südwestlichen Stadttheil verhaftet, unter dem Verdacht, die Hauptpersonen bei dem jüngsten berühmten Bahnraub zu Glendale, in der Nähe von hier, gewesen zu sein. Die Beiden geben an, sie seien aus Carmi, Ill., und hätten sich vor einigen Tagen hierher begeben, um Arbeit zu finden. Auf den Einen paßt die Personalbeschreibung, welche die Polizei von einem der Räuber besitzt, sehr gut. In einer Schlucht etwa eine Meile nördlich vom Schauplatz des Raubes hat man zwei oder drei kleine Segeltuchsäcke mit Werthpapieren gefunden; man vermuthet, daß die Räuber an jener Stelle ihre Beute getheilt haben.

Die Brandfackel.

Spokane, Wash., 5. Dec. Heute Vormittag traf aus Coeur d'Alene City, Idaho, die Kunde ein, daß dort ein schreckliches Feuer wüthet, und es ganz den Anschein hat, als ob die ganze Stadt vernichtet würde.

Verheerender Wirbelsturm.

Muskegon, Mich., 5. Dec. Die Fabrik der Gebr. Kelly, das „Heights Hotel" und eine Anzahl kleinerer Gebäude in Muskegon Heights wurden gestern durch einen Wirbelsturm in Trümmer gelegt. Es ist ein Wunder, daß kein Menschenleben zu beklagen ist.

Die nächste elektrische Hinrichtung.

Albany, N. Y., 5. Dec. Gouverneur Hill hat sich geweigert, einen weiteren Urtheilsaufschub im Falle des Martin D. Loppy zu gewähren, der wegen Mordes in der kommenden Woche „abgeblitzt" werden soll. Der Vertheidiger Howe hatte noch um einen Aufschub von einer Woche ersucht, um neues Beweismaterial herbeizubringen; der Gouverneur jedoch erwiderte, daß er keinen zureichenden Grund hierfür sehen könne.

Ausland.

„Preuße" als Schimpfnamen.

Paris, 5. Dec. Ein gestriger Vorfall zeigte wieder, wie tief bei einer gewissen Classe Franzosen alles Preußische, resp. Deutsche, verhaßt ist, — sogar der Name. Zwei Brüder Namens Rissman (offenbar deutscher Abstammung) zankten sich mit einem Nachbar Namens Trobilet, und einer der Brüder nannte Trobilet einen „Prussien". Letzterer war schon vorher zornig, aber dieser „Schimpfnamen" versetzte ihn in die höchste Wuth, und eine schreckliche Keilerei war die Folge. Die Frau und die Kinder Trobilets sahen, daß dieser den Kürzeren zog, und eilten ihm zu Hilfe. Beiderseits wurde das Messer gezogen, und als endlich die Gendarmerie dem Kampf ein Ende gemacht hatte, zeigte es sich, daß Frau Trobilet, die sich noch dazu in ausnahmsweisen Umständen befindet, schwer verletzt war; ein 12jähriges Söhnchen Trobilets hatte einen bedenklichen Stich davon getragen, und die beiden Brüder Rissmann hatten Schnittwunden aufzuweisen.

Dom Pedro gestorben.

Paris, 5. Dec. Der brasilische Exkaiser Dom Pedro ist 5 Minuten nach Mitternacht im Hotel „Bedford" gestorben. Er litt an der Zuckerkrankheit, zu welcher sich heftiges Fieber gesellte. (Dom Pedro wurde am 2. Dec. 1825 zu Rio de Janeiro geboren, am 7. April 1831 zum Kaiser ausgerufen und am 18. Juli 1841 gekrönt. Seine Regierung zeichnete sich durch Liberalität aus. Vor etwa einem Jahre wurde er unter den bekannten Umständen abgesetzt.)

Aus Brasilien.

London, 5. Dec. Die „Times" läßt sich berichten: Langsam, aber sicher scheint die Ruhe in Brasilien zurückzukehren. General Castillo, welchen die Insurgenten in Rio Grande do Sul als Provincialgouverneur abgesetzt hatten, hat es abgelehnt, sich wieder einsetzen zu lassen, und damit einen Streitpunkt beseitigt.

Chile und wir.

Ein fataler Rausch.

Valparaiso, 5. Dec. Die Thatsache, daß ein Matrose des amerikanischen Kriegsschiffes „Baltimore" in berauschtem Zustande vor Gericht erschien, war in mehr als einer Hinsicht beklagenswerth. Bereits hat der Criminalrichter den Capitain Schley darauf aufmerksam gemacht, daß wohl auch die Hauptursache der vielbesprochenen blutigen Unruhen vom 16. October in der Betrunkenheit der amerikanischen Matrosen gelegen habe. Darnach wäre es keine Ueberraschung, wenn auch die schließliche Entscheidung des Gerichtshofes in diesem Sinne ausfiele, während andernfalls die Amerikaner auf einen ihnen günstigen Gerichtsspruch gute Aussichten gehabt hätten.

Der betrunkene Matrose, der übrigens von Geburt ein Engländer ist, wurde alsbald auf dem „Baltimore" kriegsgerichtlich abgeurtheilt; er wird auf 30 Tage bei Brot und Wasser in Doppelfesseln gelegt und verliert seine Löhnung auf 3 Monate.

Santiago, 5. Dec. Es wird mitgetheilt, daß der Kriegsminister General Holly nächstdem nach Europa gehen wird. Man vermuthet, daß seine Reise mit der Thätigkeit des Kriegsdepartements zusammenhängt.

Dem Congreß wurden 16 Anklagen im Namen des chileníschen Volkes gegen die früheren Balmacedisten Claudio Vicuna, Domingo Godoy, Ismael Montt, Jose M. Carero, Sennor Gana und William McKenna vorgelegt.

Die Häuser der Angeklagten wurden vorher durchsucht, und alle ihre Privatpapiere beschlagnahmt; wahrscheinlich sind nach letzteren die Anklagen ausgearbeitet worden. Drei der Angeklagten befinden sich noch immer unter den Fittigen der amerikanischen Gesandtschaft, die Andern sind außer Landes.

Trotz der Proteste seitens des Capitäns Schley veröffentlichen die Behörden noch immer amtliche Briefe betreffs des Vorgehens der amerikanischen Officiere.

Von Mexico und Centralamerika.

Stadt Merico, 5. Dec. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Drähte zwischen der Stadt Guatemala und Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, von den Insurgenten zerschnitten sind. Deshalb sind von dort keine Nachrichten zu erlangen; doch glaubt man, daß die Aufständischen an Boden gewinnen.

Heute wird im mericanischen Congreß der Scheidungs-Gesetzentwurf erörtert; derselbe ist zu einer nationalen Tagesfrage geworden, und einige der hervorragendsten Redner Mericos werden sich an der Debatte betheiligen.

In der SanFrancisco-Grube zu Sombrele ist, angeblich infolge der Nachlässigkeit eines Maschinisten, ein Dampfkessel explodirt, wobei 5 Mann sofort getödtet, und außerdem 9 verwundet wurden.

Der Polizeichef in Puebla, Miguel Terrozas, wurde von einem Attentäter, welcher hinter einer Thür auf ihn lauerte, in den Rücken geschossen. Man glaubt nicht, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Heute traf hier die telegraphische Nachricht ein, daß ein Bote der Wells-Fargo'schen Expreßgesellschaft, Tanneborg, welcher früher Sergeant im amerikanischen Bundesheer war, nach Verübung bedeutender Unterschlagungen verschwunden sei. Einer anderen Nachricht zufolge, wurde die Leiche Tanneborgs, mit allen Zeichen von Gewaltthat, aufgefunden.

Unser Schwein in Frankreich.

Paris, 5. Dec. Das „Journal Officiel" veröffentlicht heute früh einen Erlaß, wonach die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches über Dunkirchen, Havre, Bordeaux und Marseille gestattet ist.

Gegen 2jährigen Dienst.

Paris, 5. Dec. Die französischen Befehlshaber haben sich in Berichten gegen Einführung der 2jährigen Dienstzeit ausgesprochen.

Die chinesischen Unruhen.

Shanghai, 5. Dec. Die Mongolen sind wüthend über die Ermordung ihres Eingeborenenfürsten (welcher zum Christenthum übergetreten war), und man erwartet, daß es jetzt erst recht drunter und drüber gehen wird!

Telegraphische Notizen.

— Es ist jetzt festgestellt, daß bei dem kürzlichen Unglück an der Koslow-Rostow-Orel- & Griasis-Bahn in Rußland 31 Personen umgekommen sind.

— Die Mutter des Barons Dellard, eines hohen Beamten im französischen Kriegsministerium, und deren Zofe wurden in der Wohnung der Ersteren ermordet, mit durchschnittenem Halse, vorgefunden. Das Doppelverbrechen wird viel besprochen.

— Aus England sind vier Quäkerdelegaten eingetroffen, um die russischen Hungerbezirke zu besuchen.

— Mit der größten Schroffheit wird gegenwärtig die „Stundisten"-Secte in Rußland verfolgt, welche weit über eine Million Einwohner zählt und der orthodoxen griechisch-katholischen Kirche viel Abbruch gethan zu haben scheint.

— In Berlin und anderen deutschen Städten tritt die Grippe gegenwärtig weit bösartiger auf, als vor 2 Jahren.

— Prinz Theodor, Sohn des verstorbenen Königs Johann von Abessynien, ist in Brüssel wegen Betheiligung an einer öffentlichen Balgerei auf eine Woche eingesteckt worden.

Ein nichtswürdiger Spaß und seine Folgen.

Heinrich Fischer, ein Mann, der sich augenscheinlich ohne irgend welchen Grund das nichtswürdige Vergnügen leistete, der Putzmacherin Frau Maur, No. 474 Larrabee Str., und dem in dem Nachbarhause wohnenden Barbier, die sämmtlichen Fenster einzuschlagen, muß seinen Uebermuth laut heutigem Urtheil Richter Wheeler's durch fünfmonatlichen Aufenthalt im Arbeitshause büßen.

Ein „Straßenkünstler".

Ein Polizist von der Station in Woodlawn arretirte gestern einen Strolch, welcher auf der Straße gymnastische Uebungen zur Erheiterung der Passanten zum Besten gab. Der Name des Künstlers ist Georg Dryan. Derselbe stellte sich z. B. im Rinnstein auf den Kopf, verblieb in dieser Stellung eine Weile und ging dann mit dem Hut collectiren. Sobald er einen Nickel herausgeschlagen, setzte er denselben in der nächsten Kneipe in Schnaps um und begann dann die Vorstellung von Neuem, bis der Polizist dem Vergnügen ein Ende machte.

Richter Porter sandte heute Morgen den Verhafteten unter einer Strafe von $25 nach der Bridewell.

Ein sauberes Früchtchen.

Ein dreizehnjähriger Junge Namens John McMarran stahl gestern Abend am Union-Bahnhofe der eben aus Wisconsin hier eingetroffenen Frau Annie Brown das Geldtäschchen mit einem Inhalte von etwas über zwei Dollars.

Heute wurde der trotzig dareinblickende Junge vor Richter Blume geführt, der an den Delinquenten die Frage richtete, was er denn mit dem Portemonnaie gemacht habe. Der Junge leugnete, es gestohlen zu haben und wollte daher keine Auskunft über den Verbleib des Geldtäschchens geben. Da aber mehrere Personen den Diebstahl gesehen hatten, und der Junge, nach Aussage mehrerer Polizisten, überdies schon mehrmals in ähnliche Affairen verwickelt war, ließ der Richter den hoffnungsvollen Jüngling vorläufig nochmals in die Zelle zurückführen, um ihn mürbe zu machen. Gesteht er den Diebstahl reumüthig ein, so wird ihn der Richter für diesmal laufen lassen.

Rosenbecker-Concert.

Für das morgen Nachmittag um drei Uhr in der Nordseite Turnhalle stattfindende Rosenbecker'sche Concert ist diesmal ein ganz besonders vorzügliches Programm aufgestellt worden. Unter anderem wird der rühmlichst bekannte Musikkünstler Herr Kretschmar-Krause auf allgemeines Verlangen ein Rubinstein'sches Piano-Solo zum Vortrag bringen.

Das Richter-Concert.

Das am 21. November veranstaltete Concert zum Benefiz des Herrn Prof. Otto Richter, welches seinerzeit in Folge eines Mißverständnisses in so bedauerlicher Weise gestört wurde, wird morgen in Brands Halle wiederholt werden. Großartige Vorbereitungen sind getroffen worden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Telegraphische Notizen.

— Anläßlich der Enthüllungen, welche der britischen Arbeiter-Commission betreffs des Schankwärterinnenwesens oder vielmehr -unwesens gemacht wurden, äußert sich der Wunsch, Plätze mit weiblicher Bedienung unter strenge polizeiliche Aufsicht zu stellen, stärker als je.

— Zu Lievin im französischen Departement Pas de Calais, wo kürzlich der Grubenarbeiter-Strike stattfand, wurde die Wohnung des Aufsehers Daubresse, der sich mißliebig gemacht hatte, durch Dynamit zerstört. Die Insassen sind wie durch ein Wunder dem Tode entgangen.

— In Minnesota und anderwärts hat das furchtbare Schneegestöber viele Verkehrsstockungen auf den Bahnen verursacht.

— Carlisle, Pa., nebst Umgegend wurde gestern Nachmittag von dem furchtbarsten Sturm betroffen, der je das Cumberland-Thal heimgesucht hat; es entstand ein Schaden von etwa $1,000,000.

— Nicht zwei, sondern drei Bahnzüge sind bei dem gestern gemeldeten Bahnunglück in Connecticut zusammengestoßen.

— In den gestern abgelaufenen 7 Tagen wurden in den Ver. Staaten 304 Bankerotte gemeldet, in Canada 26, zusammen also 330, gegen 312 in derselben Woche des Vorjahres und 295 in der vorigen Woche.

— In St. Paul brach gestern, während Arbeiter den Brandschutt des Gebäudes von Farwell, Ozmun & Co. wegräumten, plötzlich eine Mauer zusammen und verschüttete eine Menge Arbeiter; 7 derselben wurden getödtet und 5 verwundet.

— Aus Haverstraw, N. Y., wird gemeldet: 12 mit Backsteinen beladene Boote, welche von dem Dampfer „Townsend" den Hudson hinunter bugsirt wurden, schlugen um, und etwa 20 Personen sollen ertrunken sein. — Später: Nur 2 sind ertrunken.

Ehefreuden.

Mister Stippins Verlegenheiten im Gerichtszimmer.

Joseph Stippins, wohnhaft im Hause No. 117 Jackson Str., bezeichnet sich selbst als einen der unglücklichsten Ehemänner unter der Sonne. Er gibt jeden Cent, den er verdient, seiner Frau und diese behandelt ihn dafür auf das Allerschlimmste. Gestern, als er nach Hause kam, fand er seine Gattin nicht vor, und da dieselbe nach halbstündigem Warten noch immer nicht erschien, wurde er endlich ungemüthlich. Daraufhin erschien zwar die Frau, mit ihr zugleich aber auch drei Hausleute, welche über Stippins herfielen und ihm auf's Jämmerlichste das Fell vollklopften. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Bett zerbrochen, und die liebevolle Gattin ließ daraufhin den armen Stippins einsperren.

Heute erzählte dieser dem Richter Blume die Geschichte seiner Leiden. Seine Frau ist eine zungengewandte Amerikanerin, er ein des Englischen kaum kundiger Deutscher und so war er schon in Gefahr, in dem ungleichen Kampfe zu unterliegen. Da aber kamen ihm plötzlich die Wunden in's Gedächtniß, welche er bei der gestrigen von seiner Frau angestifteten Balgerei erhalten hatte, er entblößte rasch seine Brust und zeigte die blutigen Male dem Richter, der darob so gerührt war, daß er, sehr zum Mißvergnügen der klägerischen Gattin, einen Freispruch fällte.

Der arme Stippins hatte inzwischen in der Hitze des Gefechtes ein bei der männlichen Toilette kaum zu entbehrendes Kleidungsstück verloren. Nachdem er, von dem Gerichtsdiener darauf aufmerksam gemacht, dem bezüglichen Toilette-Mangel wieder abgeholfen, verließ Stippins das Gerichtszimmer und wandelt nun seinen dornenvollen Eheweg weiter.

Munson auf freiem Fuße.

Gegen eine Bürgschaft von $1200, welche der Schuhwaarenhändler A. Rasmussen, von No. 500 Milwaukee Ave., stellte, wurde heute der Weltausstellungs-Polizist Cornelius Munson aus der Untersuchungshaft entlassen. Munson ist beiläufig derselbe Polizist, welcher vor einigen Monaten den jungen Buchbinder vor dessen elterlichen Wohnung mit dem Knüppel niederschlug und dafür von der städtischen Polizei davongejagt wurde.

Kurz und Neu.

* James Green wurde gestern Abend mit einer, offenbar von einem Diebstahle herrührenden, sehr eleganten Reisetasche angetroffen. Er ließ sich heute vom Richter wegen „unordentlichen Betragens" um 25 bestrafen — leugnete aber die Tasche gestohlen zu haben. Die Polizei sucht nun den unbekannten Eigenthümer des gestohlenen Gutes ausfindig zu machen.

* Ein Detroiter Taschendieb Namens Charles Jngler, welcher letzte Woche aus dem dortigen Gefängniß ausgebrochen war, wurde gestern Abend in der Nähe des Weltausstellungsplatzes verhaftet und wird nach Detroit zurückgeschickt werden.

* Polizisten verhafteten gestern Abend in der Randolph Str. eine ältere, überaus elegant gekleidete Dame, weil sie sinnlos betrunken war. Vor Richter Blume nannte sie sich heute Mary Davis, weigerte sich aber, ihre Adresse anzugeben. Der Richter bestrafte die Angeklagte um $5. Die angebliche Frau Davis bezahlte mit einer Hundert-Dollar-Note und rauschte sodann aus dem Gerichtszimmer.

* Der im Hause No. 272 W. 12. Str. wohnhafte Bill Hawney machte gestern Abend in der Desplaines-Str. „Radau" und veranlaßte dadurch einen gewaltigen Auflauf. Als er deswegen arretirt werden sollte, beschimpfte er den Polizisten und drohte. Richter Blume bestrafte heute den Raufbold um $25.

* In der Untersuchung gegen den des Importes von Contraktarbeitern angeklagten Perlmutterwaaren-Fabrikanten A. Z. Zeisler werden gegenwärtig vor dem Bundes-Commissär Hoyne eine Anzahl Fabrikanten aus dem Osten als Zeugen vernommen. Durch das Zeugniß dieser Leute soll constatirt werden, daß die Perlmutter-Industrie nicht neu in den Ver. Staaten ist und Zeisler folglich kein Recht hatte, Arbeiter zu importiren.

* Gestern Nachmittag wurde der verstorbene Schweizer-Consul, Louis Boerlin, unter massenhafter Betheiligung seitens der Freunde des Verstorbenen nach dem Graceland-Friedhof zur Ruhe bestattet.

* Der bekannte Vorleser und Recitator Salter wird am Sonntag Vormittag um 11 Uhr unter den Auspicien der „Society of Ethical Culture" im Grand Opera House über das Thema „Gedankenfreiheit und Redefreiheit" sprechen. Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten werden.

* Tracy A. W. Theel ersuchte heute das Kreisgericht um Aufstellung eines Vermögensverwalters für seinen Vater John F. Theel. Dieser besitzt das Haus No. 253 W. Division Str. und zwei Baugründe in Glenwood im Gesammtwerthe von $4000. Wie sein Sohn angiebt, soll Theel in Folge von Trunksucht nicht in der Lage sein, sein Vermögen selbst zu verwalten.

Der Vatermörder Holz.

Richter Kettelle gewährt ihm einen neuen Prozeß.

Dem jugendliche Vatermörder Paul Holz, dessen schauerliches und oft besprochenes, vor Jahresfrist verübtes Verbrechen unseren Lesern wohl noch in frischer Erinnerung sein wird, wurde heute von Richter Kettelle ein neuer Prozeß bewilligt.

Für die neuen Freunde unseres Blattes bemerken wir, daß Pauls Jugend eine überaus trübe war und er seit dem Tode seiner Mutter von Seiten seines dem Trunke ergebenen Vaters fortgesetzte Mißhandlungen zu ertragen hatte.

An dem Abende des 15. Dezembers mißhandelte der alte Holz den Jungen wieder in erbarmungslosester Weise und stieß ihn, der fleißig arbeitete und seinem Vater regelrecht seinen Verdienst abzuliefern pflegte, in die kalte Nacht hinaus. Da bemächtigten sich des unglücklichen Menschenkindes schreckliche Rache-Gedanken und leider gab er ihnen Raum. Haßerfüllt schlich er in das Zimmer und mit einem auf dem Tische liegenden Messer, welches der alte Holz bei seinem Nachtmahle benutzt hatte, durchschnitt er dem Schlafenden die Kehle.

Der Vatermörder lief daraufhin zur Polizeistation und meldete, daß sein Vater Selbstmord begangen hatte. Die sofort zur Stelle eilenden Beamten trafen noch rechtzeitig genug ein, um von den Lippen des Sterbenden die entsetzliche Anklage zu vernehmen, daß Paul „Vatermord" begangen habe.

Zu Gunsten des Jungen existirte eine auf $2000 lautende Police des „Ancient Order of United Workmen", und wurde von der Staatsanwaltschaft angenommen, daß Habsucht das Motiv zu dem entsetzlichen Verbrechen gewesen sei. Die Strafe, die den Vatermörder traf, war vierzehn Jahre Zuchthaus. Das Bekanntwerden der näheren Umstände hat indeß einer milderen Auffassung Raum gemacht.

Einer der „Alten".

Mit dem Mitte dieser Woche verstorbenen Herrn Hermann Fink ist einer der bekanntesten Wirthe der Stadt aus dem Leben geschieden. Fink war in Sachsen geboren und kam schon früh nach Chicago. Im Jahre 1866 wandte er sich dem Wirthsgeschäft zu. Er war einer der Gründer des Alten Wirthsvereins, welcher vor 13 Jahren in's Leben trat, und hatte auch schon der 1873 gegründeten „Liberty League" angehört. Später betheiligte er sich an der Gründung des Westseite Wirthsvereins, dessen Mitglied er auch bis zu seinem Tode verblieb. Jahre lang war er Inhaber der jetzigen Mouns'schen Wirthschaft im Staatszeitungs-Gebäude und verwaltete dann den Schützenpark in Washington Heights. Seine Beerdigung findet morgen Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, No. 12 Waldo Place, aus nach Waldheim statt.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Richter Severson überwies heute Harry Majeski, Frank Borst und F. Larzkowski unter je $700 Bürgschaft dem Criminalgerichte, weil sie das Geschäft von Louis Monnast, No. 260 Green Str., erbrochen und daraus Messingwaaren im Werthe von $400 gestohlen hatten. Das gestohlene Gut wurde zum größten Theile von Polizisten im Hause No. 279 N. Carpenter Str. aufgefunden.

Am Sonntag Abend hatten die Brüder Charles und John Peterson ein junges Mädchen Namens Annie Handlaw im Irwing Park bewußtlos gemacht und sodann ein unsittliches Attentat auf sie ausgeführt. Richter Severson überwies heute die beiden Unholde unter je $300 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Gestohlene Pferdedecken.

James Smith stahl gestern in der Randolph Str. eine der „Union Show-Case Company" gehörige Pferdedecke, im Werthe von $9 und wurde hierfür heute auf drei Monate in's Arbeitshaus geschickt.

Auch Henry Light entzog einem vor der Wirthschaft an der Ecke von Harrison und Desplaines Str. auf seinen Herrn wartenden Pferde die schützende Hülle, nahm aber auch gleich die Peitsche mit. Der Eigenthümer beider Gegenstände, der im Hause No. 42 Lake Str. wohnende Cornelius Steiger, bewerthet dieselben mit $9. Der Richter verhängte über den Dieb dieselbe Strafe, wie er sie dem Smith zudictirt hatte.

Feuer in der Cook'schen Brauerei.

Die Stallungen der Cook'schen Brauerei, am Fuße der 28. Str., wurden heute Vormittag um 10 Uhr von einem Brande heimgesucht, der einen Schaden von etwa $2500 verursachte, und zwei Pferde das Leben kostete. Die übrigen Thiere konnten sämmtlich, wenn auch mit nicht unerheblichen Schwierigkeiten gerettet werden. Man sagt, daß ein Funke aus der Pfeife eines der Stallburschen den Brand verursacht habe.

Plötzlicher Tod.

Ein gewisser George P. Moore stürzte heute Nachmittag in der Wirthschaft No. 4 S. Water Str. todt nieder. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue gebracht.

Eine betrogene Frau.

Sie unterzeichnet ein Dokument, dessen Inhalt sie nicht kennt.

Robert R. Bates, ein Mitglied der Advokatenfirma Mason, Ennes & Bates, hatte heute Vormittag vor Richter Tuley seine sonderbare Handlungsweise gegenüber seiner Clientin Bridget Fitzgerald zu erklären. Bates hatte den Scheidungsprozeß der Frau gegen ihren Gatten, den Polizisten John K. Fitzgerald, geführt und ein Dekret, lautend auf Scheidung von Tisch und Bett und Zahlung von monatlich $20, erwirkt.

Nach der Scheidung wurde die Frau durch den Advokaten veranlaßt, ein Dokument zu unterzeichnen, in welchem sie sich verpflichtete, gegen einmalige Zahlung von $300 allen ferneren Ansprüchen an ihren geschiedenen Gatten zu entsagen. Sie behauptet nun, nicht gewußt zu haben, was in dem erwähnten Papier stand und von den $300 übrigens auch noch nichts gesehen zu haben.

Anwalt Bates erklärte die Sachlage damit, daß die Frau gesagt haben solle, sie verzichte auf Alimente und wünsche nichts weiter, als geschieden und dann in Ruhe gelassen zu werden. Außerdem sei ihrem Wunsche, die Möbel behalten zu dürfen, nachgekommen worden.

Richter Tuley erklärte, überzeugt zu sein, daß Frau Fitzgerald sehr wohl gewußt habe, was sie unterschrieb, und aus diesem Grunde sprach er den Advokaten von jeder Verantwortung frei. Auf alle Fälle kann Frau Fitzgerald aber auf Zahlung der $300 dringen, denn der Nachweis, daß sie diese Summe wirklich erhalten hat, ist nicht erbracht worden. Ob sie aber jemals etwas bekommen wird, ist zum Mindesten fraglich.

Kaltgestellt.

Ein Taugenichts von der Nordseite muß auf sechs Monate in's Arbeitshaus.

James Carr ist einer jener jugendlichen Taugenichtse, die den südlichen Theil der Nordseite unsicher machen. Die Polizei weiß, daß der Patron Herumtreiber, falscher Spieler, Dieb und alles mögliche, nur kein Mensch ist, der ehrliche Arbeit liebt; es ist den Beamten indeß stets sehr schwer, ihm und seiner Freundschaft irgend welche Verbrechen nachzuweisen, da die Burschen einerseits, dank der liebenden Vorsorge gewissenloser Anwälte, in ihren Fällen so gut in dem Strafgesetzbuch Bescheid wissen, als der Richter, andererseits ihnen Eideshelfer zur Seite stehen, von denen man die Ueberzeugung hat, daß sie lügen, die jedoch, da ihre Angaben momentan nicht widerlegt werden können, von den Polizeirichtern nicht refusirt werden dürfen.

Carr verließ sich heute auf sein eigenes gutes Glück und glaubte die Hilfe seiner Spießgesellen nicht einmal nöthig zu haben. Richter Wheeler, dem der Tagedieb vorgeführt worden war, nahm jedoch keinen Anstand, ihn trotz seines gewandten Läugnens auf allgemeine Gründe hin auf zwei Monate dem Arbeitshaus zu überweisen. Wie sehr er mit diesem Urtheil das Rechte getroffen, ging aus dem Umstande hervor, daß kurz nach dessen Fällung der Polizist Loftus dem Richter einen Mantel vorlegte, von dem Herr P. Laingold von No. 22 Park Str. beschwor, daß Carr ihn ihm gestohlen hätte. Herr Wheeler verdoppelte daraufhin die Strafe.

Coroner Hertz will Yerkes einsperren.

Coroner Hertz scheint es darauf angelegt zu haben, den Straßenbahn-„Baron" Yerkes in schlimme Unannehmlichkeiten zu bringen.

Er theilte heute dem Staatsanwalt schriftlich das Verdikt mit, welches die Coroners-Geschworenen in dem Inquest in Sachen des Todesfalles von George Snell, welcher bekanntlich vor etwa acht Wochen im Nordseite-Tunnel von einem Kabelbahn-Wagen überfahren und getödtet worden ist, fällten und forderte den Staatsanwalt auf, in Erwägung zu ziehen, ob Baron Yerkes nicht nach Section 49 des Criminal-Gesetzes, wegen Fahrlässigkeit im Betriebe öffentlicher Fuhrwerke, persönlich verantwortlich zu halten und in Anklagezustand zu versetzen sei.

Die Coronersgeschworenen haben bekanntlich in ihrem Verdikte gesagt, daß die Nordseite Straßenbahn-Gesellschaft für die Fahrlässigkeit im Betriebe schwer zu tadeln und für den Tod Snells verantwortlich sei.

Sollte der Staatsanwalt mit Coroner Hertz einer Meinung sein, so hätte unser Straßenbahn-Magnat möglicherweise Gefängniß bis zu drei Jahren, oder eine Geldstrafe bis $5000 oder aber beides zusammen zu gewärtigen.

Gerechte Strafe.

John Hoffmann und Barney Barsiowitz, zwei noch sehr junge Leute, wurden gestern im Kriminalgericht wegen Kuppelei zu 4½, resp. 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Sie wurden überführt, eine junge Waise, Namens Becky Kubinsky, nach dem verrufenen Hause der Libbie Patterson, No. 145 S. Clinton Str., gebracht und dort für unlautere Zwecke gefangen gehalten zu haben. Das Mädchen war im jüdischen Waisenhaus in Cleveland erzogen worden und nach Chicago gekommen, um hier Beschäftigung zu suchen.

Städtische Angelegenheiten.

Stadtanwalt Douglas wird auf Wunsch des Bürgermeisters den Polizisten „Collegien in der Jurisprudenz" lesen. Es ist nämlich eine stehende Klage der Stadt- und Staatsanwälte, daß unsere Blauröcke bei der „Aufarbeitung" von Fällen oft grobe Böcke schießen. Nebensächliche Dinge werden mit größter Gründlichkeit erforscht, und die Hauptsache wird dabei ganz aus dem Auge gelassen. Bei der Verfolgung der gewerbsmäßigen Spieler habe sich dieses für den öffentlichen Ankläger oft ganz besonders unangenehm fühlbar gemacht. Um dem Uebelstande abzuhelfen, soll der oben angedeutete Unterricht eingeführt werden.

Corporations-Anwalt Miller ist der Ansicht, daß Ald. Gosselin mit seiner "no seat — no fare"-Verordnung kaum durchdringen dürfte. Die Stadt ist allerdings befugt, alle Ordinanzen zu erlassen, welche für die Sicherheit des Publikums erforderlich sind, damit habe aber das Stehen in den „Cars" absolut nichts zu schaffen. Wenn außerdem ein Fahrgast stehen wollte, so könnte ihm das auch Niemand verbieten.

Sitzung des alten Wirthsvereins.

Gestern Nachmittag fand in der Orpheus Halle die Jahres-Versammlung und Beamtenwahl des alten Wirthsvereins statt. Der Verein besteht jetzt seit 13 Jahren. Ex-Alderman Harris, als Anwalt desselben, berichtet, daß während des verflossenen Jahres keines der Mitglieder, welche wegen angeblichen Verkaufs geistiger Getränke an Trunkenbolde oder an Minderjährige Personen verklagt waren, bestraft worden ist, sondern daß alle entweder vom Polizeirichter oder durch die Großgeschworenen freigesprochen wurden. Die Beamtenwahl für das angehende Geschäftsjahr ergab folgendes Resultat:

Präsident: Simon Brandl (wiedererwählt mit 13 Stimmen; Vice-Präsident: Henry A. Scherf (per Acclamation); prot. und corr. Sekretär: Oscar Matthäi (per Acclamation); Finanz-Sekretär: Eugen Beaumont (wiedergewählt); Schatzmeister: Philipp Dieter, (wiedergewählt); Justiz-Comite: Fred. Sommer, Wm. Seifried, Christ. Volke, Joe Miehle und John Rheinwald; Verwaltungsrath: Aug. Lenzen, an Stelle des statutengemäß ausscheidenden Simon Brandl, auf drei Jahre; Anwalt: Ex-Alderman M. A. Harris; Repräsentanten für den ersten Distrikt: O. L. Wodack und Chas. Berger (beide per Acclamation).

Eine gefährliche Bande festgenommen.

In einem einsam stehenden Hause im Town Lake wurden gestern Henry Bormeister und seine Frau Bridget, „Pat" Gavin, alias „Army" und John Fitzgerald von zwei Geheimpolizisten verhaftet.

In letzter Zeit wurden im Town Lake zahlreiche Diebstähle verübt. Unter Anderen wurden die Geschäfte von Jno Wolff, Ecke von 51. Str. und Wentworth Ave., Alfred Anderson, 53. Str. und Wentworth Ave. und Jno Dunn, 51. Str. und State Str. bestohlen. Lange suchte die Polizei vergebens nach den Thätern, bis es endlich gestern gelang, die eingangs genannten Personen, welche dringend verdächtig sind, Mitglieder einer gefährlichen Diebsbande zu sein, festzunehmen. Ein großer Theil des gestohlenen Gutes wurde in dem Unterschlupf der Verhafteten vorgefunden.

Richter Hennessy ließ sich die Häftlinge noch gestern vorführen und stellte vorläufig jeden Einzelnen unter $800 Bürgschaft.

Einer der „Gründer" Chicagos gestorben.

Gestern starb in der Wohnung seiner Tochter, No. 2287 Warren Ave., Colonel Edmund „Dick" Taylor im Alter von 90 Jahren. Herr Taylor hatte 60 Jahre im Staate Illinois gewohnt. Er war im Jahre 1835 Landagent der Regierung und verkaufte damals das Land, auf welchem sich der jetzige Geschäftstheil der Stadt Chicago befindet zum Preise von $1.25 pro Acre. Er war Soldat im Mexicanischen Kriege und mit Abraham Lincoln persönlich befreundet.

Der Begräbnißtag ist noch nicht festgesetzt.

Ein theurer Anzug.

Der unverbesserliche Dieb Charles Bemis wurde gestern auf Grund des Gesetzes für rückfällige Verbrecher von Richter Horton zu einer zwanzigjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Bemis hatte dem James White, aus dessen Wohnung, No. 347 W. Harrison Str., einen Anzug gestohlen.

Nette Zustände.

In der Nachbarschaft der Indiana Ave. und 50. Str. herrscht zur Nachtzeit egyptische Finsterniß, da der „Beleuchtungsfond" nicht mehr die nöthigen Mittel besitzt, um die sämmtlichen Laternen in der Stadt brennen zu lassen.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Bauer, Clara Hoffmann.
August Wittmer, Caroline Klemm.
Carl Minch, Anna Reuhl.
Carl Urnberg, Annie Larson.
August J. Bosler, Annie Grimm.
Walter Roß Gunn, Mary Wunderlich.
Otto Schmanke, Bertha Bajak.
Wilhelm Raper, Elizabeth Reiter.
Fritz Hager, Minnie Diedrich.
William Hart, Elizabeth Shurewin.
Wilhelm Flöring, Ida Bauer.
Theodore Krämer, Annie Paulson.
August T. Haudtmann, Frieda Wilki.
John Mangel, Lizzie Seifert.
John Hegge, Hilda Carlson.
Charles Paith, Carrie Kirchbaum.
Arthur Schäfer, Eliza Wilde.
Adolph Dietrich, Lisette Winglow.
J. Wolfgranin, Wilhelmine Streelmann.
Henry Stein, Augusta Ludwig.
Thomas J. Welch, Annie Hoff.
Victor Soderstrom, Anna Suther.
Karl O. Gronwold, Hannah Forsberg.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Feste und Vergnügungen.

Brauer Ball.

Der Krankenunterstützungs-Verein der Angestellten der „Northwestern Brewing Co." hält heute Abend in der Northwestern Turnhalle, Ecke Clybourn- und Southport-Ave., seinen zweiten Jahresball ab, bei dem es ganz besonders hoch hergehen soll. Das rührige Fest-Comite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um seinen Gästen einen fidelen und gemüthlichen Abend und dem Feste einen glänzenden Erfolg zu sichern.

Richard Wagner Loge 631, K. & L. of H.

Die Richard Wagner Loge No. 631 des Ordens der Ehrenritter und Damen veranstaltet heute Abend in der Columbia Halle, Ecke Lake- und Desplaines-Str., ihren achten Jahresball. Die Vorbereitungen für das Fest sind mit größter Sorgfalt und Umsicht getroffen und lassen einen wirklich gemüthlichen und amüsanten Abend erwarten.

Typographia No. 9.

Die als Veranstalterin gelungener Festlichkeiten längst bekannte „Typographia No. 9" hat für Montag Abend einen Leseabend nebst Concert und Tanzkränzchen arrangirt. Das „Evenement" wird um acht Uhr in Zepfs Halle, Ecke Lake und Desplaines Str., seinen Anfang nehmen, und, wie dem riesigen Vorverkauf der Billets nach zu schließen ist, sicherlich ein volles Haus ziehen. Die „Schwarzkünstler" verstehen es eben aus dem F.F. ihre Gäste zu unterhalten.

Unterstützungsverein „Germania."

In Folz's Halle, Ecke der North Ave. und Larrabee Str. findet heute Abend der sechste Jahresball des „Germania-Unterstützungs-Vereins" statt. Das Arrangements-Comite hat für gute Musik, gute Speisen und Getränke gesorgt und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Besucher des Festes einen angenehmen Abend verleben werden.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Die zehnte Section des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins" ladet ihre Mitglieder und deren Freunde zum Besuche ihres heute Abend in der Germania Halle, No. 2311 Wentworth Ave., stattfindenden ersten Stiftungsballe herzlichst ein. Das Arrangements-Comite verspricht seinen Gästen einige recht vergnügte Stunden.

Die Stadt verurtheilt.

Thomas und Rivers McNeil und Ellen M. Crudup verklagten die Stadt auf $150,000 Schadenersatz wegen angeblicher Schädigung ihres Hausbesitzes an der Ecke von Market- und Jackson-Str. durch Höherlegung des Straßen-Niveaus. Die Geschworenen vor Richter fällten gestern ein Verdikt, in welchem sie den Klägern $3,000 zusprachen.

Die letzte Frist.

Secretär Butterworth von der Weltausstellungsbehörde hat der zwischenstaatlichen Ausstellungs-Gesellschaft schriftlich mitgetheilt, daß bis zum 4. Januar mit dem Niederreißen des alten Ausstellungsgebäudes begonnen werden muß. Es ist kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß diese Weisung nicht befolgt werden wird.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Andrew Lewis, 2stöck. Flats, 184 Heine Str., $1,000; J. W. Carroll, drei 1stöck. Cottages, 3241—3247 South Leavitt Str., $5,000; E. Horan, 3stöck. Gebäude, 1496 Washington Boulevard, $9,000; Chas. Brode, 2stöck. Flats, 4408 Kinzie Str., $1,500; F. C. Wood, 3stöck. Flats, 3846 Johnson Str., $3,000; Chas. L. Wood, zwei 2stöck. Flats, Wentworth Ave. und 71. Str., $10,000; O. P. Tallman, 2stöck. Gebäude, South Englewood, $1,100; George Davis, 2stöck. Flats, 5749 Armour Ave., $1,400; Peter Pelier, 2stöck. Flats, 5237 Atlantic Str., $1,500; „American Lead and Zinc Co.", Lagerhaus, 706—710 31. Str., $4,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str. . . . . . Chicago.
Telephon No. 1498 und 4946.

Preis jede Nummer . . . . . 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage . . . . . 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich . . . . . 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Vergebliche Aufhetzerei.

Da der Sprecher des Abgeordnetenhauses in mancher Beziehung noch mächtiger ist, als selbst der Präsident, so ist es wahrlich kein Wunder, daß sich mehr, als ein demokratischer Staatsmann Mühe gibt, zum Vorsitzenden im nächsten Hause erkoren zu werden. Es ist also ein Wettstreit entstanden, der naturgemäß wohl etwas hitzig ist, von den Mephistos in der republikanischen Parteiklepperpresse aber stark übertrieben wird. Die Hauptbewerber, Mills von Texas, Crisp von Georgia, McMillin von Tennessee und Springer von Illinois, werden gegen einander aufgehetzt, wie Bullenbeißer beim Hundekampf, und es gereicht ihnen wirklich zur Ehre, daß sie trotzdem ihre Ruhe und Würde bewahren. Mit den landesüblichen Verdächtigungen, Anspielungen und Lügen wird nicht gespart. Die Republikaner würden es selbstverständlich gern sehen, wenn sich unter den Demokraten wieder ein neuer „Randall-Flügel“ bilden würde, und deshalb versuchen sie, unter den Anhängern der verschiedenen Sprechercandidaten eine solche Erbitterung hervorzurufen, daß später keine Versöhnung stattfinden kann. Sie behaupten, die Erwählung von Mills würde einen Sieg des extremen Freihandels, die von Crisp einen Triumph der verkappten Schutzzöllner und die von Springer eine feige Fahnenflucht bedeuten. Der Schatten Randalls wird heraufbeschworen, die nördlichen Demokraten werden mit dem Uebergewicht der südlichen geführt, und die Sachlage wird so dargestellt, daß man glauben muß, die demokratische Partei werde binnen höchstens acht Tagen zerschellt, zertrümmert und zerstreut sein.

In Wahrheit ist Crisp ein ebenso guter „Tarifreformer“ wie Mills, und weder Springer noch McMillin steht in seinem Eifer hinter den Erstgenannten zurück. Für die Politik der Partei ist es ganz gleichgiltig, welcher von den Vieren gewählt wird. Der Eine mag wünschen, daß die Mehrheit in der nächsten Tagung wieder eine allgemeine Zollbill ausarbeiten, der Andere mag glauben, daß sie sich nur auf einige Abänderungsanträge zum McKinley'schen Zollgesetze beschränken sollte, aber ihre Endziele sind dieselben, und zwischen ihren verschiedenen Methoden wird schließlich die ganze Partei die Auswahl zu treffen haben. Ganz besonders einig sind sie sich sämmtlich darüber, daß die demokratische Partei **nur** die Zollfrage zum „Issue“ machen und den Silberschwindel fallen lassen sollte. Wer von ihnen schließlich auch den Preis davontragen möge — die Politik der demokratischen Partei ist schon jetzt klar vorgezeichnet.

Es gereicht indessen den Republikanern nicht zur Ehre, daß sie nicht im Vertrauen auf ihre eigene Stärke in den nächsten Präsidentenwahlkampf eintreten wollen, sondern es auf Spaltungen im gegnerischen Lager absehen. Seit vielen Jahren ist zum ersten Male wieder eine genaue Scheidelinie zwischen den beiden Parteien gegeben, und es ist deshalb dringend zu wünschen, daß dieselbe festgehalten wird. Warum wollen die Republikaner den Wählern nicht die Gelegenheit geben, sich klipp und klar über die Raubzoll-Politik der Harrisons, Reeds und McKinleys auszusprechen? Warum wollen sie durchaus wieder Nebenfragen in den Wahlkampf hineinzerren und den eigentlichen Streitpunkt verdunkeln? Wenn sie wirklich von der Gerechtigkeit ihrer Sache überzeugt sind, so sollten sie auch mit dem ganzen Eifer überzeugungstreuer Streiter für dieselbe eintreten. Die Demokraten sind anscheinend willens, mit der Zollreform zu stehen und zu fallen. Unter der Führerschaft klar denkender und aufrichtiger Männer, wie Grover Cleveland, Carlisle, Russell, Mills u. s. w., marschiren sie unverrückt auf das eine große Ziel los. Warum wollen die Republikaner ihnen ausweichen?

Aus dem Mordangriffe eines offenbar wahnsinnigen Menschen auf den Börsenspeculanten Russell Sage lassen sich ohne Zweifel verschiedene Folgerungen ziehen. Man mag sagen, daß es ein unverantwortlicher Leichtsinn ist, „harmlose“ Verrückte vom Schlage Guiteaus oder dieses Wilsons so lange frei umherlaufen zu lassen, bis sie tobsüchtig geworden sind und Unheil anrichten. Auch kann man sich über den schrankenlosen Verkauf gefährlicher Sprengstoffe aufhalten. Ebenso kann man Betrachtungen darüber anstellen, daß der Mensch nicht ungestraft berühmt oder berüchtigt werden kann. Wie aber Jemand aus diesem Vorfall den Schluß ziehen kann, daß den anarchistischen Umtrieben in den Ver. Staaten endlich nachdrücklich Einhalt geboten werden muß, ist schlechterdings nicht einzusehen. Dennoch findet sich diese Schlußfolgerung in allen denjenigen Blättern, die sich selbst mit Vorliebe als die von Gott bestellte Ordnungspresse zu bezeichnen lieben.

Die Lehre von der „Propaganda der That“ und dem gewaltsamen Umsturze alles Bestehenden findet nirgends weniger Anklang, als in unserem Lande. Trotzdem hier das „Proletariat“ aus aller Herren Ländern zusammenströmt und sich in den Großstädten anhäuft, trotzdem namentlich die Frischeingewanderten einen ungewöhnlich harten Kampf um's Dasein zu führen haben, und trotzdem hierzulande der capitalistische Großbetrieb auf der höchsten bis jetzt erreichten Entwicklungsstufe steht, fällt der Same des Aufruhrs nirgends auf so unfruchtbaren Boden, wie in den Ver. Staaten von Amerika. Was hat es also für einen Sinn, beständig an den freien Einrichtungen zu rütteln, denen es doch in erster Reihe zu verdanken ist, daß die „Anarchie“ nicht ihr Haupt erheben kann? Wozu wird fortwährend nach der Polizei gerufen und die Beschränkung der Rede- und Preßfreiheit gefordert? Eine erdrückende Mehrheit des amerikanischen Volkes hat nicht die geringste Lust, wegen einer Handvoll lächerlicher Schreier zum Polizeistaat zurückzukehren.

Aus der Verlegenheit der chinesischen Regierung könnten die europäischen Mächte möglicher Weise leicht Vortheil ziehen. Zum Glück für China sind sie aber so mißtrauisch gegen einander, daß sie sich auf ein gemeinsames Vorgehen nicht einigen werden. Frankreich hat sich „unter der Hand“ erkundigt, ob die übrigen Großmächte geneigt sind, „zum Schutze der Missionäre und der europäischen Kaufleute in den chinesischen Schutzhäfen“ eine gemeinschaftliche Flottenkundgebung zu veranstalten, aber die Antworten sind sehr kühl ausgefallen. Denn die britische Regierung wittert hinter dem freundschaftlichen Vorschlage ein tief angelegtes Plänchen Rußlands. Sie glaubt, daß es den Russen nur darum zu thun ist, England in China zu beschäftigen, damit sie selber ungestört auf Italien losrücken können, und daß zu diesem Zwecke der Bundesgenosse Rußlands den Lockvogel spielen soll. Die britische Diplomatie arbeitet deshalb im Gegentheil auf ein gutes Einvernehmen mit China hin und denkt sogar daran, im Falle eines Krieges in Asien ein Bündniß mit China gegen Rußland zu schließen. Daher besagen auch alle aus britischer Quelle stammenden Nachrichten, daß die Mandschu-Dynastie mit den Rebellen ohne Zweifel fertig werden und die Fremden ausreichend schützen wird.

Ob diese Behauptung richtig ist, läßt sich aus so großer Ferne natürlich nicht beurtheilen. Aufstände in China gehören seit Jahrhunderten keineswegs zu den Seltenheiten, denn das Riesenreich setzt sich aus vielen Völkerschaften zusammen, die theilweise niemals völlig unterjocht worden sind. Außerdem sind die eigentlichen Chinesen mit der Fremdherrschaft der Mandschuren unzufrieden. Es ist aber Letzteren noch immer gelungen, aller Empörungen Herr zu werden und dies mag ihnen auch jetzt wieder gelingen. Auf alle Fälle werden die Anstrengungen zur abermaligen Abschließung Chinas von der westlichen Cultur nicht erfolgreich sein. Ein Land mit nahezu 400 Millionen Einwohnern ist ein viel zu versprechendes Absatzgebiet, als daß es sich selbst überlassen werden könnte.

Lokalbericht.

Feuer in Lake View.

Gestern Abend kurz nach 9 Uhr brach in dem zweistöckigen Holzhause, No. 1311 N. Ashland Ave., dessen Oberstock von dem Eigenthümer Wm. Fredericks bewohnt und dessen Erdgeschoß von Charles Williams als Stall benutzt wird, aus unbekannter Ursache ein Brand aus. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß zwei Pferde nicht mehr gerettet werden konnten und so ein Raub des rasenden Elements wurden.

Der Gesammtschaden beläuft sich auf $700—800.

Faule Scheidungsdecrete.

Rabbiner Abraham Alperstein und ein gewisser Jacob Leonard werden sich am Montag vor Richter Eberhardt gegen schwere wider sie erhobene Anklagen zu verantworten haben. Dem Rabbiner wird nämlich zur Last gelegt, einen schwunghaften Handel mit eigenmächtig und widerrechtlich ausgefertigten Scheidungsdecreten getrieben zu haben. Leonard ist angeklagt, sich auf eine solche Urkunde hin von seiner Gattin getrennt und eine zweite Ehe geschlossen, sich mithin des Verbrechens der Bigamie schuldig gemacht zu haben.

Die große Oper im Auditorium.

Wie schon früher angekündigt, findet heute Abend zum Gedächtniß des heute vor hundert Jahren gestorbenen Tonheros Mozart im Auditorium eine Gala-Vorstellung der Abbey-Grau'schen Operngesellschaft statt, mit „Don Juan“ auf dem Spielplan. Der Abend verspricht der erfolgreichste des ganzen, beiläufig mit dem nächsten Samstag Nachmittag zu Ende gehenden, Gastspiels zu werden und nahezu das gesammte Musik verständige Publikum der Stadt wird erwartet.

Bestrafte Mädchenverführer.

John Hoffmann und Barney Roskowitz, zwei nicht viel mehr als zwanzig Jahre zählende Bursche, hatten ein junges, unerfahrenes Mädchen in ein unordentliches Haus in der Clinton Str. gelockt und es dort einem Leben der Schande zugeführt. Vor Richter Adams wurde dafür gestern Hoffmann zu vier und ein halb, und Roskowitz zu einem Jahre Zuchthausstrafe verurtheilt.

Klatsch und seine Folgen.

Richter Hamburgher bestrafte gestern Henry B. Schmidt wegen Beleidigungen, die er dem im Hause No. 108 Willow Str. wohnhaften Frl. Emma Keller zugefügt hatte, um $5 und verhängte außerdem eine Friedensbürgschaft von $300 über ihn. Frl. Keller soll über die Gattin Schmidt's allerlei Klatsch verbreitet haben und Schmidt ließ sich darauf hinreißen, das Fräulein zu beschimpfen, ja, er soll ihr sogar ein — allerdings nicht geöffnetes — Taschenmesser vor das Gesicht gehalten haben. Hoffentlich ist diese Angelegenheit nunmehr dauernd erledigt.

Die Weltausstellung.

Japan will zwei Tempel bauen.

Der Winter im Jackson Park.

Von den Vertretern der japanesischen Regierung ist dem Weltausstellungs-Direktorium die Offerte gemacht worden, zwei japanesische Prachtbauten in Form von Tempeln im Jackson Park aufzuführen. Im Fall das Direktorium auf den Plan eingeht und die „Insel“, welche als Bauplatz in Aussicht genommen ist, hergiebt, werden die Gebäude nach Schluß der Ausstellung der Stadt Chicago als Eigenthum verbleiben. Die beiden Tempel sollen nach dem bereits vorliegenden Plänen mit einem Garten umgeben werden, welcher ein Meisterstück japanischer Gartenkultur bilden soll. Die Gebäude sollen $100,000 und die Gartenanlagen von $10,000 bis $20,000 kosten. In einem der Tempel wird die Vertretung der Japanischen Regierung während der Ausstellung wohnen. Die Tempel werden eine getreue Nachbildung zweier berühmter, aus dem 14. Jahrhundert stammender, japanischer Gebäude sein.

Die früher ausgesprochene Befürchtung, daß ein Chicagoer Winter allen Arbeiten im Jackson Park ein Ende bereiten und es in Folge dessen nicht möglich sein würde zur bestimmten Zeit fertig zu werden, erweist sich als grundlos. Freilich kann bei dem fürchterlichen Schmutz, welcher durch Regen und Schnee erzeugt wird, nicht so flott gearbeitet werden als im trockenen Sommer, aber von Aufhören ist durchaus keine Rede. Während der Kälte in letzter Woche mußte der größte Theil der Arbeiter allerdings einen Tag feiern, doch geschah dies nur, weil die Kälte zu unerwartet kam und man darauf nicht vorbereitet war. Am nächsten Tage wurde bereits wieder flott gearbeitet, trotz der Kälte. Seitdem hat man alle Vorbereitungen getroffen, um allen Eventualitäten zu begegnen und die Kälte müßte schon ungewöhnlich groß werden, um der Thätigkeit im Jackson Park ein Ziel zu setzen.

Das Preßbureau hat ein Circular erlassen, in welchem in Anbetracht der Thatsache, daß das Problem der Personenbeförderung von und nach dem Weltausstellungsplatz noch immer seiner vollständigen Lösung harrt, die Aufforderung an unternehmungslustige, geldbesitzende Leute ergeht, sich an der Personenbeförderung vermittelst des Wasserweges zu betheiligen. Den Unternehmern wird in dem Circular ganz enormer Gewinn in Aussicht gestellt, da nach der angestellten Berechnung täglich 100,000—200,000 Personen vorhanden sein werden, welche auf dem Landwege nicht befördert werden können und außerdem es nur auf die resp. Schiffseigenthümer ankommt, den Wasserweg so angenehm zu machen, daß derselbe dem per Eisen-, Straßen- und Hochbahnen bei Weitem vorgezogen werden muß.

Der Schooner „Halsted“ in Sicherheit.

Der gestern hier eingelaufene Dampfer „Nestor“ brachte die erfreuliche Nachricht mit, daß der Schooner „Halsted“ nicht, wie befürchtet wurde, den Stürmen der letzten Zeit zum Opfer gefallen ist, sondern in der Nähe von Middle Island im Huron-See vor Anker liege, woselbst er vom „Nestor“ aus vor zwei Tagen gesehen worden ist.

Diese Nachricht wird von der Union der Seeleute mit großer Freude begrüßt, denn in der letzteren Zeit waren die Verluste an Menschenleben und damit die Zahlungsverbindlichkeiten der Union größer als seit Langem.

In den letzten zwei Wochen allein kamen fünfzehn Union-Mitglieder auf den Seen um ihr Leben und mußten hiefür $2,000 an die Hinterbliebenen ausbezahlt werden.

Ein interessanter Prozeß in Aussicht.

Die Stadt Chicago ist im Superior-Gericht durch die Contraktoren Olaf Vider und Michael J. La Bounty auf $40,000 Schadenersatz verklagt worden. Es wird sich bei diesem Prozeß herausstellen, ob der Stadtrath das Recht hat, die Eintreibung von Spezial-Steuern zu verschieben oder gänzlich zu verbieten, nachdem die betreffenden Contracte bereits vergeben sind.

Die Kläger pflasterten im vorigen Jahre laut Contrakt die Wabansia- und die Seminary-Ave. und sollten dafür $40,000 erhalten. Der Stadtrath ordnete aus irgend einem Grunde die Verschiebung der Eintreibung der Spezialsteuern, durch welche die Forderung der Kläger bezahlt werden sollte, an, und dieselben haben bis jetzt nichts erhalten.

Jetzt aber verlangen sie das doppelte ihrer ursprünglichen Forderung als Schmerzensgeld für ihr langes Warten.

Der Klüverbaum im Straßenbahnwagen.

Die Insassen eines Straßenbahnwagens, der gestern Nachmittag die Randolph Str.-Brücke passierte, erlitten keinen geringen Schrecken, als plötzlich der Klüverbaum eines Schiffes durch die Fenster eindrang und der Wagen gleich darauf aus den Schienen geschleudert wurde. Glücklicher Weise wurde weiteres Unglück dabei nicht angerichtet. Das betreffende Schiff ist der Schooner „Cheney Ames“. Wie es heißt soll der Brückenwärter dem Schooner kein Signal gegeben haben, zu halten, so daß der Kapitän des Schleppdampfers, von welchem der „Cheney Ames“ bugsirt wurde, der Meinung war, die Brücke sei geöffnet, in Folge welchen Irrthums die Collision hervorgerufen wurde.

* Die „Citizens' League“ hat im Monate November 64 Gastwirthe zur gerichtlichen Anzeige gebracht, über welche Strafen im Gesammtbetrage von $785 verhängt wurden. Wegen Verkaufs von geistigen Getränken an Minderjährige wurden 30 bestraft, wegen Getränke-Verkaufes an Betrunkene 68 und wegen Haltens unordentlicher Häuser 6 Wirthe.

Pflichtvergessene Polizisten.

Sie sahen ruhig der Mißhandlung eines wehrlosen Mannes zu.

Der No. 490 State Str. wohnende Joe Blagene kam gestern Abend mit blutüberströmtem Gesicht nach der Armory Polizei-Station und beklagte sich darüber, daß zwei Polizisten ruhig zugesehen hätten, wie er von dem Schankwirth James Maloney in dessem Lokal an der Polk-, nahe der Clark-Str. brutal mißhandelt worden sei. Nach der Erzählung Blagene's kam dieser gestern Abend mit einem Freunde nach Maloney's Wirthschaft. Der Wirth war Blagene seit einiger Zeit $10 schuldig und auf die Frage Maloney's, wie es ginge, erwiderte Blagene, es ginge ihm noch immer gut genug, um seine Schulden ehrlich bezahlen zu können. Maloney fragte dann, ob er (Blagene) letzteres etwa nicht thäte, und als Blagene darauf mit nein antwortete, sprang jener hinter dem Schanktisch hervor, schlug Blagene nieder und mißhandelte ihn in unmenschlicher Weise, worauf er ihn zur Thür hinauswarf.

Die beiden oben erwähnten Polizisten, von denen aber Blagene weder die Namen noch die Nummern weiß, befanden sich zur Zeit in der Wirthschaft und sollen nicht das Geringste zum Schutz des Angegriffenen gethan haben.

Letzterer erklärt, daß er im Stande sei, die betreffenden Blauröcke zu identifiziren, falls er ihnen gegenüber gestellt würde und es wurde ihm versprochen, daß die Angelegenheit eingehend untersucht werden solle.

Einsam und verlassen.

In seinem Häuschen an der Hawthorne Ave. und Halsted Str. starb einsam und verlassen, als alter Junggeselle, der 75jährige, ehemalige Maurer Richard Burke. Der Genannte war eine in seiner Nachbarschaft und bei seinen Berufsgenossen bekannte Persönlichkeit, soll indeß nichts destoweniger in seinen alten Tagen großen Mangel gelitten haben, da er zu stolz war, um Unterstützung anzunehmen.

Kurz und Neu.

* Gestern Abend brach an der Center Str. das Kabel der Nordseite-Kabelbahn, wodurch der Verkehr wieder einmal für die Zeit von 7 bis ½ 11 Uhr unterbrochen war.

* Die langwierige Affaire Ullman wurde endlich dadurch erledigt, daß Ullman und dreißig seiner Gäste gestern wegen Uebertretung des Spieler-Gesetzes von Richter Woodman um je $10 bestraft wurden. Auf Antrag des Polizei-Hilfsanwaltes suspendirte der Richter die Strafe.

* Gestern Nachmittag wurde ein Haftbefehl gegen den Ex-Pincerton-Polizisten Edward Carney erlassen, welcher, wir s. Zt. berichtet wurde, dem im Hause No. 2926 Lowe Ave. wohnhaften David Brazil in einer Wirthschaft an der Ecke von 27. und Hanover Str. in einem furchtbar brutalen Kampf das Auge ausgedrückt hat. Von den Aerzten wird befürchtet, daß Brazil auf beiden Augen für immer erblinden werde.

* Gestern fuhr ein Kabelbahnwagen in der State-Str., nahe der 55. Str., in den Wagen von J. C. Saulon und zerschmetterte das Vehikel. Saulon wurde herausgeschleudert und erlitt neben einem Armbruche gefährliche innerliche Verletzungen.

* Vor den Geschworenen in Richter Gresham's Gericht begann gestern der Prozeß der Schullehrerin Lilla O'Connor gegen die Nord-Chicago Straßenbahn-Gesellschaft. Frl. O'Connor erlitt bei einem am 28. Juni 1890 im La Salle-Str.-Tunnel vorgekommenen Kabelbahn-Unfall einen Schenkelbruch und beansprucht dafür eine Entschädigung von $20,000.

* Heute Abend um 8 Uhr werden im „Standard“ Club, Michigan Ave. und 24. Str., die Logen im Auditorium für ein Wohlthätigkeitsfest, welches dort am 15. Dezember stattfinden wird, versteigert. Da es sich um einen humanen Zweck handelt, ist das Publikum zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Die Arrangeure sind die Mitglieder des „Israelitischen Wohlthätigkeits-Vereins.“

* Der seit neun Jahren im Lincoln Park angestellte Herr August Steinmann von No. 39 Grove Court ersucht uns, zu constatiren, daß der am 1. Dezember vom Richter Kersten als Mitglied einer jugendlichen Diebesbande zu $75 Strafe verurtheilte Gustav Steinmann mit **seinem** Sohne Gustav **nicht** identisch ist.

Aerztliches.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbr1j17

Todes-Anzeige.

West Chicago Wirths-Verein.

Alle Beamten und Mitglieder, welche an dem Begräbniß unseres langjährigen Mitgliedes

Hermann Fink

theilnehmen wollen, sind hierdurch ersucht, sich pünktlich im Lokale des Herrn Chas. Dietrich am Sonntag um 12:30 Uhr Mittags einzufinden. Das Begräbniß findet Punkt 1 Uhr statt. Achtungsvoll

Philipp Kastler, Präsident.
Chas. Dietrich, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte **Albert Ohlhorst** im Alter von 27 Jahren, 6 Monaten und 28 Tagen am Freitag, den 4. Dec., Nachmittags 3 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dec., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 153 Wilmot Ave., aus nach Waldheim.

Clara Ohlhorst, Gattin.
Henry Buchholz, } Schwieger-
Louise Buchholz, } eltern.
0

Gestorben.

Am 4. Dezember, Abends 11 Uhr, starb in Portland, Oregon, **Louise Bade,** Gattin von John Kleinhans, früher von Chicago. 9

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem ehrenwerthen Cleveland Frauenverein für die innige Theilnahme und freundliche Blumenspenden am Begräbniß meiner verstorbenen Gattin und Mutter, unseren tiefgefühlten und herzlichen Dank. Der trauernde Gatte,

Ernst Doehlemann,
Sohn und Töchter.

Schiefer- und Ziegeldecker heraus!

Die nächste regelmäßige Versammlung der **Schiefer- und Ziegeldecker-Union** findet am **Montag, den 7. December,** Abends acht Uhr, in **Dania Hall,** Ecke Milwaukee und DesPlaines Str., statt. Dies ist eine öffentliche Versammlung. Alle sind eingeladen. Gute Sprecher werden anwesend sein. samo5

Hermannssöhne

Große öffentliche
Versammlung
der
Eintracht-Loge No. 13,
Orden der Hermannssöhne,
in der
Logenhalle, 2311 Wentworth Ave.,
abgehalten
Sonntag, 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.

Alle deutschen Männer von 21—49 Jahren, welche Willens sind, für

Nur 1 Dollar

Mitglied des neuorganisirten Ordens der Hermannssöhne zu werden, sind ersucht, an dieser Versammlung theilzunehmen. Folgende Mitglieder des Ordens werden in der Versammlung sprechen: **Francis A. Hoffmann jr., Joseph Santo, Franz Koch.**
midofrsa8 **Das Comite.**

Der Orden Germania

hat nun bereits
in allen Stadttheilen Zweiglogen
errichtet und nimmt
bis zum 1. Januar 1892
Männer und Frauen von 18—50 Jahren
für blos $2 auf.

Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $5 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.

Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm8

Eine seltene Gelegenheit!

bei welcher Ihr unentgeltlich Mitglied des reorganisirten **Ordens der Hermannssöhne** werden könnt. **Die Washington Loge No. 5,** eine der ältesten und freisinnigsten dieses Ordens, bietet diese Gelegenheit, indem sie auf die Eintrittsgebühr verzichtet. Alle, welche gewillt sind, der Loge beizutreten, werden ersucht, am

Sonntag Nachmittag, 6. Dezember 1891,
2½ Uhr, in der Halle, momisa7
106 E. Randolph Str.,
1 Treppe hoch, zu erscheinen. Gute Redner werden die Vortheile erklären. Im Auftrage: das Comite.

Deutsche Gesellschaft.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der **Montag, den 7. Dezember,** Abends pünktlich um 8 Uhr, in dem Locale **49 La Salle Str.,** stattfindenden **regelmäßigen jährlichen Versammlung** eingeladen.
dofrsa8 **Adolph Sturm,** Sekretär.

Großes Concert und Ball

arrangirt vom
Chicago Concertina Club,
unter freundlicher Mitwirkung des „Internationalen Männerchor“, der Kahn'schen Zither-Academy und des „Excelsior-Quartett“ am **Samstag, den 5. Dez. 1891,** in **WALSH'S HALLE,** Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str. fsa2
Tickets 25 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Zither-Concert.

Morgen, Sonntag, den 6. Dezember 1891,
Nachmittags 2 Uhr,
in **552 Blue Island Ave.,** beim
11 **Alten Haudegen.**

Vereinen u. Logen

zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., nun jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche [illegible] sich gefälligst brieflich oder mündlich im [illegible] Local melden. 5nov1m13

Samstag, den 5. December 1891.

Siebenter Jahres-Ball

des
Kranken-Unterstützungs-Vereins
der Angestellten der P. Schoenhofen Brewing Co.,
in der **Vorwaerts Turnhalle,** West Zwölfte Str.
Tickets 50 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. fafrsa13

Große Weihnachtsfeier und Ball,

verbunden mit
Geschenk-Vertheilung
an alle Turnschüler und Schülerinnen des
Turn-Vereins Einigkeit
in seiner Halle, 710 bis 714 Blue Island Ave.,
am **Freitag, den 25. Dezember 1891.**
Tickets 25c @ Person. — Anfang 8 Uhr.
Turner der Vorzeigen ihrer Kontrol-Karte freien Eintritt. 5,12,19dez4

13. Stiftungsfest und Ball

des
Deutschen Kellner-Vereins
Montag, den 7. Dezember 1891,
in **BRANDS HALLE,**
Ecke Clark und Erie Str. samo5
Tickets 50c. Damen in Herrenbegleitung frei.

Abendunterhaltung und Ball,

veranstaltet vom Vergnügungs-Club der
Waldeck-Loge No. 136 K. of P.
Sonnabend, den 12. Dezember,
in **Folzs Halle,** North Ave. u. Larrabeestr.
Tickets . . . . . 25 Cts.
Damen in Herren-Begleitung frei. 5u12d9

Elfter Jahres-Ball

— des — 5,9,12dez9
Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins der Arbeiter von McCormicks Fabrik,
Samstag, den 12. Dezember 1891,
in **HOERBERS HALLE,**
Blue Island Ave. und Himman Str.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt **25c @ Person.**
Um recht zahlreichen Besuch der vielen Freunde obigen Vereins bittet **Das Comite.**

Concert und Ball,

arrangirt von den Vereinen
Harugari Liedertafel, Soz. Männerchor, Schleswig-Holsteiner Sängerbund, G.S.T.V. Fortschritt, G.S.T.B. Forwärts
zum Benefiz ihres Dirigenten
Herrn **OTTO W. RICHTER,**
6. Dez. 1891, in **BRANDS HALLE,**
Anfang 3 Uhr. Ecke Clark und Erie Str.

Sechstes Stiftungs-Fest

des
Bartenders und Waiters Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins
in **BRANDS HALLE,**
Clark und Erie Str.
Mittwoch Abend, 9. Dezember 1891.
Tickets 25 Cts. für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cents die Person. 5nov7,9dz

Erster Stiftungs-Ball

der **10. Section des**
Gegenseitigen Unterstützungsvereins
am Samstag, den 5. Dez. 1891,
in der **Germania-Halle,** 2311 Wentworth Ave.
Anfang Abends 8 Uhr. fsa2
Tickets 25 Cents die Person.

Sechster Jahresball

des
Germania Unterstützungs-Vereins
in Folz's Halle,
North Ave. und Larrabee Str.,
am **Samstag Abend, den 5. Dezember 1891.**
Eintritt 25 Cts. für Herr und Dame. ff2

Große Eröffnungs-Feier,

verbunden mit Schauturnen und Ball, des
Turnvereins Columbia
am Sonntag, den 6. Dez. 1891,
in der neuen
—Columbia-Turnhalle,—
1148 63. Str., zwischen Carpenter und Aberdeen Str.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. dosa2
Eintritt **25 Cents** für Herr und Dame.

Leseabend der Typographia No. 9

verbunden mit
Concert u. Tanzkränzchen,
am Montag Abend, den 7. Dezbr. '91,
in **ZEPFS HALLE,**
Ecke von DesPlaines und W. Lake Str.
Zur Vorfürung gelangt u. A.: **Unsere Schwarzkünstler.**
Ein Schwank in 4 Abth. von Gustav Bojer.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt für Herr und Dame . . . . . **25 Cts.**

Nordseite Turnhalle. Sonntag.
Nachmittag 3 Uhr **CONCERT**
unter Mitwirkung der **Chicago Turngemeinde.**
Orchester, 45 Musiker; Dirigent, Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

Deutsche Volkstheater.

Deutsches Theater Sociale Turnhalle,
(THEATER-VEREIN „OLYMPIA“)
Sonntag, den 6. Dezember 1891:
's Lorle vom Schwarzwald.
Volksschauspiel in zwei Abtheilungen und fünf Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 25c, reservirter Sitz 35c.
Nach der Vorstellung **BALL.**

Deutsches Stadt-Theater **Freibergs Opernhaus,**
State Str. und 22. Str.
Sonntag: Posse und, unter der Regie von Direktor Moritz Hahn:
Lumpen-König.

Ashland Halle, 4650—4652 Ashland Ave.
Direction: Jean Wormser.
Morgen Abend:
Benefiz für Emilie Ortmann.
Blaubart in Berlin.

Aurora Turnhalle.
Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:
500,000 Teufel.
Müllers Halle.
Wilhelm Tell. frsa8

Arbeiter-Halle.
Sonntag, den 6. Dezember 1891:
Erstes Auftreten des Herrn L. Schmidt vom Thalia-Theater in Mannheim:
Papa hat's erlaubt.
Eintritt 15 Cents.

Apollo Theater.
Schuster Pluster.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 6. Dezember 1891:
Bruder Jonathan.
Volksstück von G. Müller.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House—A Texas Steer.
McVickers — The Country Circus.
Columbia — Jane.
Windsor — Held by The Enemy.
Haymarket — A Knotty Affair.
Alhambra — Corinne.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Fabio Romani.
Havlins — Two Old Cronies.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — „99".
Criterion — Frank J. Frayne.
Hooleys — Nat Goodwin.
People's — Pulse of New York.
Park Theater — Variety.

Unsere neuen Postdampfer.

Gegen die Tarifsätze der unter dem neuen Subsidiengesetz vom Generalpostmeister Wanamaker abgeschlossenen Verträge mit Dampferlinien zwecks überseeischer Post- und Paketbeförderung macht sich in betheiligten Kreisen eine recht starke Opposition geltend, die beispielsweise die umfangreiche International Navigation Company vor jeder Bewerbung in der ausgeschriebenen Concurrenz zurückgehalten hat. Wie der Präsident Griscom von der gedachten Gesellschaft nämlich ausführt, würde sich eine in Amerika gebaute und unter amerikanischer Flagge fahrende Dampferlinie nach transatlantischen Häfen überhaupt nicht bezahlen. Es ist zweifelhaft, ob sich im Inlande erbaute Dampfer nicht viel theurer stellen, als solche im Auslande hergestellte. Nach dem Gesetz werden nur $4 pro Meile an Dampfer erster Klasse mit 20 Knoten Durchschnittsgeschwindigkeit für die Beförderung der Post auf der Hinfahrt vergütet.

Für die Rückfahrt wird gar nichts gezahlt, weil die Regierung annimmt, daß die Postdampfer mit Leichtigkeit sich die Beförderung und Besorgung der ausländischen Post für Amerika sichern können. Das ist durchaus unzutreffend. Denn einmal begünstigen ausländische Regierungen zunächst ihre heimatliche Schiffahrt, würden also nur die Beförderung solcher Briefschaften einer fremden Linie anvertrauen, wenn der Absender gerade die Benutzung dieser Linie ausdrücklich vorgeschrieben hat. Darüber liegen reichliche Erfahrungen vor. Dann kommt aber noch ein zweiter sehr erschwerender Umstand hinzu. Das Gesetz verlangt nämlich, daß die Postdampfer so gebaut sein müssen, daß sie im Fall eines Krieges in Hilfskreuzer umgewandelt und in den Dienst der Regierung zu Kriegszwecken gestellt werden können. Das erfordert kostspielige Aenderungen, für welche die Regierung nichts vergütet. Auch die Nothwendigkeit, daß die Postdampfer ebenso im Winter, wie im Sommer regelmäßig fahren müssen, bringt eine Vermehrung der Gefahren und Kosten in erhöhtem Maßstabe mit sich.

Die väterliche Regierung.

Folgende Schilderung des russischen Gouverneurs von Ssimbirsk ist von besonderem Interesse:

„Nachdem ich mich von der außerordentlichen Noth der Bevölkerung in den von mir besichtigten Kreisen überzeugt, konnte ich nicht umhin, gleichzeitig zu bemerken, daß die Ertheilung von Darlehen verderblich auf die Bevölkerung einwirke. Ungeachtet dessen, daß die Landvögte, wie die anderen Amtspersonen, der Bevölkerung stets vorhalten, daß die Unterstützung ihnen nur als ein zurückzuerstattendes Darlehen ertheilt werde, streben die Bauern unter dem Einfluß falscher Gerüchte, daß die Regierung bis zur nächsten Ernte Alle ernähren werde, danach, ein möglichst großes Darlehen zu erhalten, hierbei nicht selten allerlei Betrug verübend. Es sind Fälle vorgekommen, daß sie das vorhandene Korn in Fässern verborgen hielten, in welche sie oben Asche gelegt hatten, daß sie das Korn auf dem Heuboden unter Stroh versteckten, daß sie es zu den landlosen armen Bauern schleppten, in der Hoffnung, der Landvogt würde es dort nicht finden, 2c. Die Ueberzeugung, daß die Regierung ihnen helfen werde, veranlaßt die Bauern, sich von Arbeiten loszusagen, die einen Arbeiter nebst Pferd ernähren könnten. Offenbar muß eine solche Lage der Dinge in der Folge Trägheit, Arbeitsscheu und andere Laster erwecken."

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Elizabeth Rothengaß, 128 Orchard Str., 3 J.
Josef Bossel, 311 Blackhawk Str., 42 J.
Albert Ohlhorst, 153 Wilmont Ave., 27 J.
Cecilia Sorgenfrei, 25 J.
Edward Metzger, 1084 W. 19. Str., 5 M.
Dr. Chas. A. Strickland, 5305 S. Halsted Str., 35 J.
Johann Liebhart, 1824 State Str., 43 J.
Anna Herz, 721 W. Lake Str., 4 T.
Rudolf Berliner, 158 Aberdeen Str., 3 M.

Marktbericht.

Chicago, 4. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben 75c—$1.25 per Brl.
Rothe Beeten 75—$1.00 per Brl.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30—38c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—3.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27—28c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie Chicken $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $2.50—$3.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.
Hühner 5½—6c per Pfd.
Küken 6—7c per Pfd.
Truthühner 7c.
Enten 7c.
Gänse 4—6c.

Eier.
Frische Eier 24—25c.

Früchte.
Aepfel $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 34—34½c; No. 3, 32—32½c.

Heu.
No. 1, Timothee $13.50—$15.00.
No. 2, $12.50—$13.00.

Kurz und Neu.

* Zwischen den Decorateuren und der Musiker-Union bestanden seit dem Arbeitertage Reibungen, weil die Decorateure angeblich eine Nicht-Union-Kapelle engagirt hatten. Gestern wurde der Zwist auf friedlichem Wege beigelegt.

* Die Welb und Wachsner'sche Theater-Gesellschaft wird am Sonntag, den 13. d. M., in Hooleys Gebäude ihre regelmäßigen Vorstellungen wieder aufnehmen. Gleich in der ersten tritt der berühmte Joseph Kainz als Gast auf.

* Die Straßenbahn-Conducteure Edw. Allie und Frank Gillespie, welche bekanntlich beschuldigt waren, falsche Fünf- und Zehn-Cents Stücke angefertigt zu haben, wurden gestern vor dem Bundesrichter Blodget freigesprochen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 5. Dezember.

601 Abraham A
602 Abraham Antoni (2)
603 Abamcravski Jozef
604 Anschutz Sam
605 Ansel August
606 Arendt William
607 Aroner A
608 Asmussen John
609 Bachmann Anton
610 Bade Franz (2)
611 Baesler Charl.
612 Berger Michel
613 Bahoris John
614 Bakas Josef
615 Balle Harry
616 Bank August
617 Baron Polusia
618 Barassy J
619 Barnrieder Christian
620 Bartezat Zukarz
621 Bartholonae Louis
622 Bauer Mr
623 Bacurlein Julius
624 Baumann Karoline
625 Belter Albert
626 Beral August
627 Berger O W
628 Bernheim H
629 Berdenstein S W
630 Berndyh Andreas
631 Biatos Zafia
632 Bichewiezu Juzefa
633 Biermacha Anna
634 Bihler Friedrich
635 Bobik Johann
636 Bohnen Richard
637 Boos Joseph
638 Borter Alexander
639 Brandt Gustaf
640 Brandes J
641 Braun Anna
642 Brede Carl
643 Bredfeldt Wilhelm
644 Bremer Henry
645 Brendel Anton
646 Brinkmann Friedrck
647 Broski Edward
648 Brown Ben
649 Bryk Jan
650 Brucker Martin
651 Blume Frau C
652 Baraty B Frl
653 Cech Jan
654 Chaska Franziska
655 Chebosky Adolm
656 Chorosiewski Jozef
657 Cibulka T
658 Ciesielska Miry
659 Codman H S
660 Cohn H
661 Cohn B
662 Dahlke Heinrich
663 Davidovith Berta
664 Dietz Oswald
665 Dobrzynski Jakob
666 Dolacinska Antoni
667 Doering A
668 Dorney Johanna Frl
669 Dorken Roza
670 Dowkinh Jozef
671 Dzerzinski Alex
672 Ducnak Jozef
673 Dumann Max
674 Easselmann M
675 Edel Mathilda
676 Eggers Friede
677 Eiliski Tral
678 Eland Johanna
679 Engelhard Ida
680 Ettlinger Lina Frl
681 Feldmann Kathrina
682 Fergl Wenel
683 Fischer A (2)
684 Fiser Johann
685 Fitzter Albrich
686 Franke Wm
687 Frey Bernard
688 Fridmann Mr
689 Frost Alexander
690 Gaekel Jahn
691 Gall Hermann
692 Gelchsheimer Friedr
693 Goderer Marie
694 Gourewitz M
695 Graf Otto
696 Granitz Franz (2)
697 Gref Samuel
698 Grela Stanislaw
699 Gricbba Johann
700 Grimmer Elise
701 Gruenberg M
702 Grunehberg M
703 Gunther Karl
704 Guse Hedwig
705 Haas Robert (2)
706 Hagenbach Reinhard
707 Hahn Gieta Frl
708 Hahn Katherina
709 Hagstotz Charles
710 Hamermann Eisig
711 Harris M
712 Harris W
713 Hauser Marie Fr
714 Heimbrok B Fr
715 Heinbecker Robert
716 Heiß Chr. Fr
717 Hellmann Hermine Fr
718 Heppenheimer Willy
719 Hermann John
720 Herzeg Ernest
721 Hillmann Pauline
722 Hirsch Rosalie Frl
723 Hofmann Konrad
724 Hofmann S
725 Holler Emil
726 Holm Rika Frl
727 Homcher Henry
728 Hoolacher Charles
729 Horst Otto (2)
730 Howetz H
731 Horvath Stephan
732 Hosenfeld Bertha Frl
733 Huber Seb
734 Huner Victor
735 Hupenberg Jessel
736 Idell Heinrich
737 Jubelowitz H
738 Jacka Julianna
739 Jarvina Josef
740 Jendrzejck Anton
741 Jobst Hermann
742 Johnston Gerde Fr
743 Jumbrend Jan (2)
744 Jurkinn Jan
745 Kahn Emma Fr
746 Kaminski Franciscek
747 Kanein Elizabet
748 Kauka Wladyslaw
749 Karnfick M (2)
750 Kaspar Wenzel
751 Karobjonte Alban
752 Kluska Michael
753 Keller Joh
754 Kujawski Andreas
755 Knight Mary
756 Klafta Mr
757 Kleen Kath
758 Klein Michael
759 Klonowski Anton
760 Koerner Theo
761 Koller Henry
762 Koncel Franz
763 Kopala Jan
764 Kopp Josefa
765 Kowalewski Johann
766 Krakowski Ignac
767 Kramer J
768 Kreisheimer Josef
769 Kruggel Wilhelm
770 Kruse Fritz
771 Kryper Albert
772 Kubricht Rolz
773 Laboda Wacla
774 Lange Wilhelm
775 Langpaul Ant
776 Laroche Lorenze
777 Lebell A C
778 Lehmann Josef
779 Lebnorf F
780 Leff H.
781 Leiß Marie
782 Lesnewska Rozalie
783 Leute F
784 Lewy M
785 Licht Maria
786 Lichtfeldt August
787 Loffner Chas
788 Lowenrosen Leop
789 Luczak Andreas
790 Lyszko Katarzyna
791 Mahler Fritz (2)
792 Manasewitz L
793 Markausci Stanislaw
794 Marks Lina
795 Masek Waclaw
796 Matejcek Augustin
797 Matus John Mogni
798 Maul Marie
799 Maurer Michael
800 Mayer T A
801 Meezek Walanty
802 Melin Frank
803 Meinhardt Marie Frl
804 Mengel Antono
805 Merle Lizzie Frl
806 Meyers Nicolas
807 Meyers Peter
808 Meyers Oscar
809 Meuser Edward
810 Mewz Otto
811 Mikulicic Mate
812 Mikulicic Stefano
813 Mizera Tol
814 Mock Sophia
815 Modetski Jakob
816 Mohr Carl
817 Morgenthaler Philipp
818 Moser Gustaf
819 Mroz Stanislaw (2)
820 Muller Johan
821 Murawaki Ignatz
822 Musial Michael
823 Nasiche Anna
824 Neuman Herman
825 Neuman Jozef
826 Nielson John
827 Nikodim John
828 Noth Franz
829 Nowak Michael
830 Oetjen Marie
831 Ohrem Adolf
832 Osterhus Wilhelm
833 Paßler Lina Frl
834 Paweta Zeglena
835 Peiffer T
836 Petras Geo (2)
837 Piontkowski Stefan (2)
838 Piontkowski Anton
839 Podhejsky Gustaf
840 Podgnona Jedzyj
841 Podmajtoski Jan
842 Popp Albrecht
843 Polis Jr S
844 Prasemarer Kloesia
845 Prehler Johan
846 Presby H
847 Prieber H
848 Prochazka Franz
849 Prokscha Geo
850 Raab Max
851 Racker Anna
852 Radke Heinrich
853 Ramelow Fred
854 Rees Atanasius
855 Reichenberger Krthe
856 Reichenberber Paul
857 Reichwald Carl
858 Ribarczyk Sali
859 Richter Luis
860 Riedel Edward
861 Riese Charles
862 Riha Mat
863 Ristian Julius
864 Rink Adam
865 Robitsch Herman
866 Rohde Henry
867 Romariowskien M
868 Rommel Herr
869 Rosenbaum F
870 Rosenqvitt Meyer
871 Rossi Simons
872 Rothen Josef
873 Rottke Hedwig
874 Rozinski Wadistaus
875 Rubinski M A
876 Ruttolj Alfred
877 Runde John
878 Rusch Franz
879 Rychlowski Jozef
880 Salkin D
881 Satky M
882 Scharmach Jocham
883 Schloadt Anton
884 Schlichenmaier Paul
885 Schmitz Geo
886 Schmidt Martin
887 Schmidt Paula Frau
888 Scholz Franz
889 Schobner Fannie Frl
890 Schroder Herr
891 Schulik August
892 Schulman Herr
893 Schulz August
894 Schulz Albert
895 Schulz Amanda
896 Schwennesen Erich
897 Schweizerhof Ernest
898 Schweitzer Jacob
899 Sedwec Mathias
900 Sentkereste Josef
901 Siegler Wilhelm
902 Sikuta Betty Frl
903 Simon Augusta
904 Skowron Florhan
905 Sliwinski Leopoldin
906 Slansky Marz Frl
907 Sliwinsci Dina
908 Sluta Bacla
909 Smid Jedrzej
910 Sokolinski Kesewerry
911 Szadler Geo
912 Szpyruski Jozef
913 Szmotrila Andreas
914 Szmotrila Jacob
915 Tabachevich Simon
916 Tepp Herr
917 Tescher W
918 Tesmer Emil
919 Therstapper Heinrich
920 Thiede Paul
921 Tomlejt Malak
922 Tenner Hermann
923 Treuchel Marganna
924 Trumpler Alwine Frl
925 Ulrich August
926 Utters Joh Pet
927 Vatava Max
928 Varina Jozef
929 Volk Joh
930 Volker Barthel
931 Volin Bacław
932 Van Lee Henry
933 Wagner Franz
934 Wagner Geo
935 Walther Thomas
936 Waje Hermine
937 Walczak Katarzynr
938 Werner Hermann
939 Wasciewitz Franz
940 Watrus David M
941 Wawra Eliza
942 Wecker August
943 Wenzbauer Jakob
944 Wefer John N
945 Wessenberger Chas
946 Wigler Franz
947 Wikiewicz Klemans
948 Wolf Charles
949 Wolf Hans
950 Wolfansky Josef
951 Woß Andraw
952 Wozniak
953 Wranck Anna
954 Wunsch Leo
955 Zeitler Geo
956 Zerrath Gustav
957 Zintel Johan
958 Zivojnoriy Milos
959 Zorzog Naihan

Verschiedenes.

Die Lakeside Bau-, Leih- und Heimstätte-Association giebt jetzt Aktien der 33. Serie aus. Versammlungen jeden Dienstag Abend, 7½ Uhr, No. 4300 State Str., Chicago. Geld zu verleihen ohne Prämie. Näheres bei J. C. Pfeiffer, Sekretär, No. 4321 Wentworth Ave. 4dezlw4

Verloren: Auf dem Wege von Tell Place nach North Ave. via Milwaukee Ave. ein Pocketbook enthaltend $140 und eine goldene Damenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, obiges gegen Belohnung von $25 62 Tell Place, hinten, unten, abzugeben. 12

Gefunden: Ein großer brauner Hund ist zugelaufen. 396 Noble Str. 5

Verloren und gestohlen: Ein weißes Schwein. 220 Pfund schwer. Liberale Belohnung für Auskunft. 4825 Frazer Str. 6

Verloren: Ein Pocketbuch mit ca. $11 Cash Geld und 50 Northwestern (Chicago Elmhurst) Fahrtickets. Der redliche Finder erhält $5 Belohnung. Abgabe bei Wm. Mester. 144 Michigan Str. 5

Reservirte Sitze für „Wilhelm Tell" sind Sonntag Morgen zwischen 10—12 in Muellers Halle zu haben. Reservirte Sitze für „500,000 Teufel" sind Sonntag zwischen 10—12 in der Aurora Turnhalle zu haben. ff

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Agenten um Jelly an Privatleuten zu verkaufen. Zu erfragen Abends. 28 Evergreen Ave., Basement. 11

Verlangt: Ein guter starker Junge, 18 Jahre, mit Erfahrung im Metzgergeschäft; muß englisch sprechen. 1404 Wrightwood, Ecke Lincoln Ave. 7

Verlangt: Ein guter plattdeutscher Dry Goods Clerk. 791 S. Halsted Str., Ecke 20. Str. famo5

Verlangt: 2 Arbeiter an wollenen Slippers. Nur gute brauchen anzufragen. 189 Cornell Str. 6

Verlangt: Junge an Brod zu arbeiten. 294 Ost North Ave. 0

Verlangt: Hausirer, um einen guten deutschen Artikel zu verkaufen für Gehalt oder Commission. Nachzufragen von 4—7 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 58 Gardner Str. 0

Verlangt: Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Muß deutsch sprechen. 5

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren im Meat-Market. Zu erfragen 378 North Ave., im Saloon. 5

Verlangt: Ein Junge, der an der Nordwestseite wohnt. Nachzufragen 386 Armitage Ave. 5

Verlangt: Ein Bäckereiwagentreiber sucht Arbeit. 42 Iowa Str. 5

Verlangt: Ein junger Butcher für Wurstmachen, braucht nicht englisch zu sprechen. 276 W. Division. 5

Verlangt: Guter Junge deutscher Eltern, im Saloon zu helfen. 658 N. Oakley Ave. 0

Verlangt: Ein junger Mann, etwa 18 Jahre alt. Hardware Store, 154 Wells Str. Sprecht Montags vor. 6

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren. 681 W. 18. Str. 5

Verlangt: Verkäufer für Dry Goods und Toy Department. F. Moeller & Co., 883 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Deutsch-Amerikaner, die gegenwärtig keine Beschäftigung haben, um eine neue Sorte feuersicherer Kochgeschirre zu verkaufen. Selbe sind aus deutschem Lehm gemacht. Fleißige Agenten verdienen drei bis sieben Dollars täglich. Keine Erfahrung nöthig. Man spreche vor Sonntag oder Montag. 97 N. Washtenaw Str. oder 580 Ost 44. Str. 7

Verlangt: Männer für den alten Orden der Ritter und Damen der goldenen Rule, Castle Hohenzollern No. 19, K. G. R., Sonntag, 6. Dezember, in Steinbachs Halle, No. 730 Lincoln Ave. Eintritt 1 Dollar die Person. Alle willkommen. Gute Redner sind anwesend. frfa4

Verlangt: Statisten für „Wilhelm Tell", Sonntag Morgen 10 Uhr in Muellers Halle. ffal

Verlangt: Ein guter Bartender. Südwest-Ecke Sheffield und Belmont Ave. frfa2

Verlangt: 200 Arbeiter und Teamsters für neue Eisenbahn in Indiana. Näheres bei Christian, 294 S. Water Str., Ecke Lake, oben. 2dzlw0

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12 Str. Restaurant. 25nobw13

Verlangt: 300 Arbeiter für Vereinigte Staaten-Regierungsarbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana, $1.25 per Tag und Board. 500 Arbeiter für die Black Hills, Wyoming, $2 per Tag, zwei Jahre Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Michigan, freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeit in Roß' Arbeits-Bureau. 2 S. Market Str. 30nlw9

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um für ein etablirtes Finanzgeschäft zu arbeiten. Einer, der beschäftigt ist, aber des Abends und Sonntags frei hat, wird vorgezogen. F. Cleveland, Zimmer 17, 184 Dearborn Str. 25nobmifa—1jan5

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an Kniehosen. 32 Penn Str. 0

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Nähen an Kleidern, Jackets und Plüschgarments sowie zum Erlernen des Zuschneidens, Designen, Draperiren und Fertigmachen, direkt nach Maaß, ohne Anprobe oder Aenderungen. 212 S. Halsted Str. 30novlm7

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der theoretischen und praktischen Damenschneiderei. Jacky, 101 S. Halsted Str. 4dzlwl

Verlangt: Einige erfahrene Maschinenstrickerinnen finden sofort dauernde Beschäftigung; auch einige Lehrmädchen werden angenommen. 203 S. Canal Str., Room 404. frsamo4

Verlangt: Zwei gute Mädchen an Shopröcken, erste Arbeit. 77 Fremont Str. dofrsa8

Verlangt: Pelznäherin. 490 N. Ashland Ave., Ecke Tell Place. dofrsa8

Verlangt: Mädchen an Wheeler Wilson Maschinen. 578 N. Market Str., nahe North Ave. mdofrsa5

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 1dzlwl

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen. 1102 69. Str. Chas. Kaun. famodi5

Verlangt: Geschirrwascher. (Mädchen). 1219 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Eine anständige Haushälterin. Kleine Familie. 125 Fremont Str. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str. famo5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. famo5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei Frau Levy. 174 N. Franklin Str., ersten Stock. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen um am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 285 E. Division Str., Restaurant. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut kochen, waschen und sonstige Hausarbeit versteht, findet Beschäftigung bei gutem Lohn. 52 Sheffield Ave. Saloon. 6

Verlangt: Ein Kindermädchen, das zu Hause schlafen kann. 215 W. Congreß Str. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Lohn $2 die Woche. 400 Austin Ave. 5

Verlangt: Nettes Kindermädchen, das etwas englisch versteht. 46 Loomis Str. famo5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Restaurant oder Boardinghaus. 2232 Archer Ave. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 436 26. Str. famo5

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und in der Haushaltung zu helfen, findet einen stetigen Platz bei John Haehnle, 711 W. 21. Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 385 Wells Str. 5

Verlangt: Eine Haushälterin, wo die Frau fehlt. 42 Iowa Str., nahe Wood Str., unten. 6

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 1dezlw5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 157 E. Chicago Ave. frsa2

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen, die höchsten Löhne besorgt. Mrs. Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 1dz1t2

Verlangt: Ein lebhaftes junges Frauenzimmer, um die Haushaltung für einen älteren Herrn nebst Tochter zu führen. Muß gut kochen können. Zu erfragen bei Mrs. Redle, 193 Centre Str., zwischen Halsted und Dayton. 11

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß freundlich zu Kindern sein. 360 Centre Str. frsa4

Verlangt: 50 Mädchen; Herrschaften werden schnell bedient in der Office 4726 Dearborn Str. 3dz6m2

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 163 Center Str. dffal

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4240 Emerald Ave. dofrsa8

Verlangt: Eine alte Frau für Hausarbeit. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß Kochen verstehen. 961 N. Hoyne Ave., Ecke Armitage. 6

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave. frsa2

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das kochen kann. 584 Ogden Ave. frsa2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 851 Belmont Ave. dofrsa2

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren. Zu erfragen 478 Lewis Str., nahe Diversey Str. 5

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3835 Calumet Ave. 4

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, kein Kochen. 227 Chestnut Str. Nordseite. 5

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das auch nähen kann. 82 Webster Ave. 6

Verlangt: Ein zweites Küchenmädchen. Jeden Sonntag Mittag frei. 67. E. Randolph Str. 5

Verlangt: Ein junges nettes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Angenehme leichte Arbeit. 136 Lincoln Ave., im Saloon. 7

Verlangt: Eine ältere Frau von 40 bis 50 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Gute Heimath für die richtige Frau bei Wm. Kramer, 917 Hoyne Ave., Lake View. 9

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 30nolw4

Verlangt: Ein Mädchen. 293 Seminary Ave. famo5

Verlangt: Frau eine Kranke zu pflegen und im Haushalt auszuhelfen. 191 Canalport Ave. 5

Verlangt: 10 mittelalte gebildete Damen für Chicago und Vorstädte, um eine neue Erfindung für nur verheirathete Damen einzuführen; einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen; sehr leicht verkäuflich. Crown Chemical Company, 18 Van Buren Str., Zimmer 21. 30nlw9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2337 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Eine Kleidermacherin für selbstständige Arbeit. 279 W. Chicago Ave., Adr. Mrs. Scheef. 6

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in amerikanischer Familie. 345 Ohio Str. 6

Verlangt: Zuverlässige Person für selbstständige Haushaltung. 36 Powell Ave., nahe Kuhns Park. 5

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Stellungen suchen: Eheleute.

Mann und Frau suchen zusammen Stellung für Saloonarbeit. Mrs. Leißer, 62 Tell Place. 4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Bartender, zugleich flinker Kellner, wünscht stetigen Platz. Adr. R. 87, „Abendpost". 5

Gesucht: Kräftiger junger Mann, erst eingewandert, sucht Beschäftigung. J. Simon. 1530 Wabash Ave. famo5

Gesucht: Ein Butcher, der Shoptenden kann, sucht Arbeit. John, 42 Iowa Str. 6

Gesucht: Ein erster Klasse Conditor und Cakebäcker, sucht einen stetigen Platz. 267 Augusta Str. famd6

Gesucht: Ein Steindrucker, welcher Originalentwürfe gediegen anzufertigen versteht, sucht Beschäftigung. Adr. 232 S. Sangamon Str., 1. Etage. famobi5

Gesucht: Starker junger Mann, der die Saloonarbeit versteht und Pferde tenden kann, sucht Platz im Saloon oder Restaurant. 56 Wieland Str. famo5

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter, versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr. P. 76, „Abendpost". 5

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in einem Grocerystore. 350 Washburn Ave. 5

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht einen Platz als Teamster am liebsten in einer Brauerei. Näheres 500 W. 14. Str. 7

Gesucht: Ein Junge, welcher Lust hat Cigarrenmacher zu werden, sucht Lehrmeister. 146 Melrose Str. ffa2

Gesucht: Ein erster Classe Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. Adr. B. 82, „Abendpost." midofrsa6

Gesucht: Ein gut empfohlener Mann, der Bürgschaft stellen kann, sucht Stellung als Collector oder ähnliches. Adresse unter A. 81, Abendpost. 1dezlw4

Stellungen suchen: Frauen.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo die Hausfrau fehlt. Nachzufragen 44 Evergreen Ave., Basement. 11

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin sucht Plätze zum Nähen. Nachzufragen 41 Rees Str. 11

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 228 Vine Str., vorne. famo6

Gesucht: Arbeit zum Waschen, auch Reinmachen, die ersten Tage in der Woche. Adressen erbeten an Mrs. Dreier, 54 Commercial Str., Lake View. 9

Gesucht: Beschäftigung für eine Waschfrau, Montags und Dienstags. 63 Menominee Str. 6

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden alten wohlhabenden Mann. 148 Sing Str., oben. 5

Gesucht: Gute Waschplätze außer dem Hause. 210 Mohawk Str. 0

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 442 N. Wood Str. 6

Junges Mädchen, frisch eingewandert, welches im Kochen, Waschen und Bügeln erfahren, sucht Stellung bei besserer Familie. Gute Zeugnisse. 152 W. Randolph Str. 7

Gesucht: Eine häuslich gesinnte kinderlose Wittwe wünscht den Haushalt eines älteren, sich in guten Verhältnissen befindenden Wittwers zu übernehmen. 95 Brigham Str., nahe N. Wood und Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht eine Stelle. Bitte vorzusprechen. 64 25. Str. 6

Gesucht: Stelle von erster Klasse Restaurations-Köchin. 500 N. Franklin Str., Hinterhaus. 6

Geschäftstheilhaber.

Partner-Gesuch. Ein guter Mann mit $300 Capital, für einen gutzahlenden Artikel. Verdienst wöchentlich $35—40. Kenntnisse vom Geschäft nicht nothwendig. Adresse D. 33, Abendpost. frsamo4

Verlangt: Ein junger Mann, Butcher, als Partner, muß sein Geschäft verstehen, und etwas Geld besitzen. Adresse R. 72, „Abendpost". 11

Verlangt: Partner mit $500, der Plattdeutsch spricht und das Geschäft versteht, für eine gutzahlende Kaffee- und Thee-Route; kann das Geschäft auch allein übernehmen. Sonntag Nachmittag. 550 W. Division Str. 9

Partner verlangt: Junger Mann mit 200 Dollars, der Grocery-Geschäft versteht. Adresse F. 34 „Abendpost". dofrsa2

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 238 E. North Ave. 5novlm6

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen. Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., zweiter Stock. misal

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste biesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16novlm5

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer und kleines Bettzimmer für 2 oder 3 Herren bei deutscher Frau. 175 Wells Str. 7

Zu vermiethen: Ein oder zwei unmöblirte Zimmer im Basement. 182 E. Indiana Str. 7

Zu vermiethen: Eckstore gut für irgend ein Geschäft. 767 W. North Ave. 6

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit separatem Eingang. Keine Boarders. Frau Frank, 400 Sedgwick Str., Eingang Blackhawk Str. 6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, an zwei Herren bei einer kleinen Familie. 390 Halsted Str., Ecke Taylor Str. 6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei junge Leute. 26 Commercial Str., nahe Terra Cotta Works. 6

Zu vermiethen: An ein oder zwei solide Leute ein warmes Zimmer mit gutem Bett, auch können dieselben Kost und Wäsche erhalten. 119 W. Polk Str., erster Flur, Eingang an der Seite. 9

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Zimmer, mit guter deutscher Kost. No. 282 Wells Str., 2 Treppen hoch. famodi6

Zu vermiethen: 8 Zimmer Brick-Cottage nahe Kabelbahn, $15 per Monat. 36 Powell Ave., nahe Kuhns Park, Sweet. 6

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Frontzimmer. $1.25 per Woche. 123 W. 13. Str. 5

Zu vermiethen: Stallung für 3 Pferde und Wohnung. 691 und 693 N. Paulina Str. famo6

Zu vermiethen: Möblirtes freundliches Schlafzimmer. 13 Wendel Str. 6

Verlangt: Kostgänger. $4 per Woche. 3943 Wentworth Ave., Seiten-Eingang. 5

Verlangt: Einige anständige Boarders. 1029 Wolfram Str., Hinterhaus. 5

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau an ein Mädchen oder Frau. 2701 Archer Ave. 5

Zu vermiethen: Ein helles freundliches Bettzimmer an einen oder zwei Herren. 868 N. Halsted Str., eine Treppe hoch. 4

Ein oder zwei Herren können schönes Zimmer, mit oder ohne Board, bekommen bei einer Wittwe. 389 Ost Division Str., nahe Wells Str., 2. Flur. 0

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 55 Emma Str. 6

Verlangt: 1 oder 2 gute Roomer. 22 Gardner Str., nächst Larrabee und Clybourn Ave. 5

Zu vermiethen: 4 große freundliche Zimmer, Pantry, Closet, $8, auch großer Stall und Buggyshed. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave. 7

Zu vermiethen: Ein Zimmer für $10 und eins für $6. 482 N. Clark Str., 2. Flat. 7

Zu vermiethen: Ein oder 2 möblirte Zimmer an einen oder 2 Herren. Separater Eingang. 127 Vedder Str. 7

Zu vermiethen: Ein alleinstehender, älterer, ruhiger Mann kann ein schönes Zimmer bekommen. Keine weiteren Roomers. Ein gemüthliches Heim. 19 Burling Str., vorne, oben. 7

Zu vermiethen: Ein zweistöckiges Framehaus mit kleinem Store, geeignet für Delikatessen und Grocery. Rent $25. 52 Sheffield Ave. 7

Zu vermiethen: Schönes warmes Front-Schlafzimmer, separater Eingang und Kleiderclosett. $1¼ die Woche, mit Kaffee. 327 Sedgwick Str., 3. Flat. 7

Zu vermiethen: Bei anständiger Frau, Vorder- nebst Schlafzimmer mit Board. 2928 S. Canal Str., 1. Flat. 11

Zu vermiethen: Ein warmes möblirtes Zimmer. 34 Star Str. 11

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer. Ein anständiger junger Mann oder junge Dame findet gutes Heim. 2311 Wentworth Ave., 3. Floor. 5

Zu verkaufen: Billig. Holz- und Kohlengeschäft mit Lot. Feine Lokalität und gutes Geschäft. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 5

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an anständige Herren. 378 Larrabee Str., nahe North Ave. famo6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Kost. 344 North Ave. frsamo2

Zu vermiethen: Schöne warme Zimmer für Herren, mit oder ohne Board. 339 Sedgwick Str. ffmol

Verlangt: Boarders, einzelne Zimmer und gute Kost, $4 die Woche. 125 E. Ohio Str. ffal

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, separater Eingang. 613 N. Franklin Str. ffal

3 Mann in Kost und Logis, gute Zimmer und gute Kost, bei Fritz Ebers, Musikstore, 681 S. Halsted Str. ffal

Deutsche Familie wünscht 2 Boarders. Schmitt, 193 Orchard Str. ffal

Zu vermiethen: 2 Wohnungen, eine mit 4 Zimmern, $8.00, eine mit 5 Zimmern, $11. 153 Belmont Ave. und Leavitt Str. dofrsa2

Verlangt: Boarder. 372 Noble Str., nahe Chicago Ave. dffal

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. 223 W. Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave. dffal

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer, passend für Doctor. N. Ashland Ave. und Cornelia Str. dffa

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, einzeln oder doppelt, an anständige Herren, sowie auch heizbare Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. dffmo4

Verlangt: 2 Boarders in einer deutschen kinderlosen Familie. 2304 Wentworth Ave., oben. mi—fal

Einige anständige Leute finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. Board bei Tag oder Woche. mi—fa9

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer an einen anständigen jungen Mann, mit oder ohne Kost. Nachzufragen 133 Mohawk Str., Top Floor. 1dzlw2

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer im 1. Floor, mehrere kleinere im 2. Floor, billig, in deutscher Privatfamilie. 58 Wisconsin Str. 1dzlwl

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung. Zweite Etage, an kleine ruhige Familie. 269 Dayton Str. 30nolw4

Verlangt: Boarders. 91 West Randolph Str., Nordost-Ecke von Jefferson. 30nolw2

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit Board in guter deutscher Privatfamilie, an welche Anschluß gewünscht. Offerten mit Preisangabe an P. 16, Exped. d. „Abendpost" erbeten. 6

Zu miethen gesucht: Eine ruhige Familie sucht eine kleine Wohnung in Tausch für Hausarbeit. Gefällige Offerte erbeten unter P. 96, „Abendpost". 5

Zu miethen gesucht: Ein Schlafzimmer von anständigem jungen Mann, nahe Robey und Ogden Ave. Adr. 399 Ogden Ave. 6

Gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer, West- oder Nordwestseite, nicht zu weit von Ashland Ave. Adr. G. 26, „Abendpost." 6

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann, Arbeiter, sucht ein einfaches Zimmer bei ordentlichen Leuten oder alleinstehender Person. Adresse P. 11, Abendpost. frsa4

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei G. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 21nolml

Irgend eine Summe — irgend welche Sicherheit — Möbel, 2. Hypothek, Warrants; billige Zinsen. Kommt Alle, ihr werdet sofort Geld auf Werthgegenstände bekommen. Fuller, Zimmer 30, 92 LaSalle Str., gegenüber City Hall. ddsa21no4wl

Zu leihen gesucht: $1000, 6 Proz., erste Hypothek. H. Keller, 293 Seminary Ave. 0

Zu leihen gesucht: $2000, 6 Proz., erste Hypothek, Lake View Property. H. Keller, 293 Seminary Ave. 0

$2000.00 zu verleihen auf Grundeigenthum. John Strehlow, 132 Burling Str. famo6

Warum Gefahr laufen die Sachen zu verlieren? Ich leihe Geld auf Möbel, Piano, etc., nur der Zinsen wegen, billigst — rückzahlbar nach Umständen. Geldbedürftige, ehrliche Leute sollten zu mir kommen. E. French, Zimmer 1, 128 La Salle Str. 3dez4bo4sa4di4

Zu leihen gesucht: $300 bis $400 gegen gute Sicherheit. Adresse D. 43 Abendpost. ffa

$500 und aufwärts zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. di-fa2

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octlj13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 30.

Geschäftsgelegenheiten.

Billige Geschäfts-Gelegenheiten!

Saloons, Hotels, Boardinghäuser, möblirte Häuser, Fleischereien, Bäckereien, Groceries u. s. w. in allen Stadtvierteln.

Hier einige wirklich ausgezeichnete Geschäfte:

Saloon und Restaurant an Washington Str., im Geschäftscentrum der Stadt, tägliche Einnahme zwischen $100 und $125. A No. 1 Stock und Trade, muß verkauft werden	$6250
Saloon und Restaurant an Dearborn Str., feine Ecke mit ausgezeichnetem Verkehr	$7000
Saloon an State Str., Mitte der Stadt, wirklich guter Platz	$3500
Sample Room an Dearborn Str. Guter Whiskey-Absatz	$3500
Saloon an W. Madison Str. Der billigste Platz, der je angeboten wurde	$1050
Saloon und Boardinghaus an Wentworth Ave. feine Ecke. 38 Boarders! Eine Goldgrube	$4000
Saloon an Market Str., verkauft 4 Faß Bier per Tag	$3000
Saloon und Boardinghaus an Van Buren Str., sehr billige Rente und rentables Geschäft	$3000
1 Zimmer-Haus, hochfein möblirt, an Michigan Ave., Rente nur $65 per Monat. Lease über die Weltausstellung, muß am Montag verkauft sein	$1250

Alle diese Plätze können mit „Part Cash" gekauft werden.

Ferner: Leeres und bebautes Grundeigenthum in der Stadt und Farmland.

Schwartz & Rehfeld,
Grundeigenthums-, Hypotheken- und Allgemeines Commissions-Geschäft.
162 E. Washington Str., Zimmer 41—43. 13

H. v. Alvensleben, öffentlicher Notar, S. W. Corner Randolph und Canal Str., offerirt: Nickel Plating & Braß-Work Shop; gutetablirtes Geschäft. $1200. — Coal Yard nebst Property (Homan Ave.) $8000, vorzügliche Capitalanlage. — Altetablirtes Holz- und Kohlengeschäft (Nordseite) $850. — Erste Klasse Grocery (N. Clark Str.) $750. — Saloon mit Halle, gute Geschäftsecke (Westseite) $1200. — Meat Market in Verbindung mit Grocery (N. Clark Str.) $225, billig. — Milch Runde, 6 Kannen. (Nixon Str.) $650. — Fisch und Oyster Store (N. Clark Str.) $200 Bargain. — Meat Market (N. Halsted Str.) $500 incl. Pferd und 2 Wagen. — Barber Shop und Laundry Office (W. Taylor Str.) $500, seltene Gelegenheit. — Möblirte Häuser und Flats in allen Theilen der Stadt und zu allen Preisen. — „Offen Sonntags!" 13

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 1dzlw5

Deutscher Ecksaloon mit Pooltisch und $500 werth Liquören, kann krankheitshalber für $900 gekauft werden.

Ein eleganter, in Mitte der Stadt gelegener Saloon, verbunden mit feinem Restaurant, kann beinahe für ½ Kostenpreis gekauft werden. Billige Rente und 5-jährige Lease. Eigenthümer geht nach Deutschland, um eine Erbschaft zu erheben.

Nachzufragen Zimmer 414—Moßler—167 Dearborn Str., Nachfolger der Worlds Fair Investment Co. 0

Zu verkaufen: Billig, ein fein eingerichteter Saloon mit allen einbegriffenen Gegenständen. Eisschrank, Billard, Oefen, Tischen und Gas-Einrichtung, ebenfalls Liqueure und Möbeln zur Privat-Einrichtung, das Ganze in einem sehr guten Zustand; zu $350 baar. Muß verkaufen, muß die Stadt verlassen, sofort. Beste Gelegenheit. 305 Armitage Ave., nahe Robey. 0

Zu verkaufen: Meatmarket wegen Todesfall. Großer Eckstore mit gutem Cashtrade, billig, wenn diese Woche verkauft. Steindler, 896 31. Str. 11

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Billiard, auf Wunsch mit oder ohne Boarders, schöne Wohnung, billige Miethe, deutsche Gegend. 272 North Ave. 7

Zu verkaufen: Erster Klasse Fleischer-Geschäft, mit täglicher Baareinnahme von 25 bis 30 Dollars. Nachzufragen 289 Loomis Str. famo6

Zu verkaufen: Schul-, Bäckerei- und Delikatessen-Store, 6 Zimmer. Miethe $15.00, billig. 104 Lewis Str. 6

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market. Offerten unter C. H., „Abendpost." famodi6

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon mit neuer Licenz, wegen Familien-Verhältnissen spottbillig, sofort. Näheres No. 226 Clybourn Ave. Keine Agenten. famo9

Zu verkaufen: Für $125 ein gutgehender Cigarren- und Candy-Store mit Wohnung, billige Rente, werth $300. Muß krankheitshalber unbedingt vor Montag Morgen verkauft werden. 73 Larrabee Str. 9

Zu verkaufen: Confectionery-, Bäcker- und Tabak-Store. 128 Orchard Str. famodi6

Zu verkaufen: Ein Saloon, billig. 376 Clybourn Ave. 6

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon. 365 Clybourn Ave. 4

Zu verkaufen: Putzmachereistore zu verkaufen. 811 Milwaukee Ave. 5

Zu verkaufen: Ein nachweisbar guter Ecksaloon. Adr. P. 61, „Abendpost". 5dezlw5

Zu verkaufen: Sehr billig. Eine gute Grocery. 1045 N. California Ave. 5

Zu kaufen gesucht: An Nordseite. Eine gute Morgenzeitungsroute. Adr. R. 27, „Abendpost". famo5

Zu verkaufen: Ein Jewelery-Store, mit kleinem Vorrath. Billige Rente. Adresse D. 28, Abendpost. 4

Zu verkaufen: Eine 5 bis 6 Kannen-Milchroute zu verkaufen: 448 Parmelee Str. 11

Zu verkaufen: Confectionery- und Cigar-Store mit gutem gesicherten Geschäft. Krankheitshalber zu verkaufen. Neben dem Theater 231 S. Halsted Str. 6

Zu verkaufen: Candy- und Stationery-Store, mit Wohnzimmern, billig. 523 Larrabee Str. 6

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery. Gute Lage und billige Rente. Nachzufragen 309 W. North Ave. 7

Zu verkaufen: Plasterer-Geschäft mit Pferd und Wagen. Nachzufragen Real Estate Office, Western Ave. und 51. Str. 9

Ein alter Meatmarket ist sofort wegen Familienverhältnisse gegen Baar billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Alfred Kassowitz, 2855 Dearborn Str. 7

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für Schuhmacher mit $150, um eine Einrichtung für Fabrikation von Schuhen und Slippers zu kaufen. Finding Store. 287 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Basement, worin noch heute ein Wholesale und Retail-Weingeschäft betrieben wird, in bester Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen. Wenig Kapital erforderlich. Adr. P. 31, „Abendpost". 5

Zu verkaufen: Eine neu eingerichtete Store-Bäckerei, billige Rente, lange Lease. Adr. D. 48 Abendpost. ffmol

Zu verkaufen: Guter Butchershop. 568 Erie Str., Ecke Lincoln. ffal

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon in der Nähe vieler Fabriken, Krankheitshalber. 479 Fairfield Ave., Ecke Taylor. didofa2

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft. Gute Privat-Kundschaft. Billig, wenn gleich genommen. Antwort unter R. 92, „Abendpost". frsa7

Zu verkaufen: Für $400 eine Grocery in einer guten Gegend. Adresse F. 44 Abendpost. dffal

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant in der Nähe von drei Hallen. Nachzufragen 360 Maxwell Str., 3. Floor, keine Agenten. dffal

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Boardinghaus oder Saloon-Einrichtung. Adresse 1026 W. 22. Str., obenauf, Front. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein guter Saloon wegen Geschäftsveränderung, sehr billig zu haben. 43 Hastings Str. dffal

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. Zu erfragen 437 Centre Ave. dffa4

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-Store, wegen Familienverhältnissen. Gut passend für einen Bäcker. 442 W. Chicago Ave. 1dezlw4

Zu verkaufen: Ein Fischgeschäft auf der Südseite unter günstigsten Bedingungen. Gute Lage. Herron & Biebow, 160 S. Water Str. di—fa6

Zu verkaufen: Eine billige Restauration, krankheitshalber. Adresse G. 85 Abendpost. 1dzlwl

Zu verkaufen: 4000 Dollars, theilweise Anzahlung kaufen eine der besten Tanzhallen, verbunden mit Bar und Restauration. Ausgezeichnete Gelegenheit um Kostgänger zu halten. Adr. G. 90, „Abendpost". 30novlw5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft in gangbarer Lage. 317 Wells Str. 30nolw4

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger gebildeter Deutscher (lutherisch) von ehrenhaftem Charakter, wünscht mit einem achtbaren braven Mädchen von christlicher Erziehung und aus respektabler Familie in Correspondenz zu treten, um bei gegenseitiger Neigung sich später zu verehelichen. Strenge Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Nur achtbare junge Mädchen mögen ihre Adresse unter R. 17, „Abendpost", einsenden. 7

Verlangt: Ein Wittmann mit drei Kindern sucht eine junge Wittwe oder ältliches Mädchen als Haushälterin behufs Verheirathung. 1708 N. Halsted Str., hinten. 9

Heirathsgesuch. Eine anständige, fleißige Frau, in den mittleren Jahren, mit schönem Eigenthum, sucht einen Lebensgefährten in gleichen Verhältnissen. Adr. Pullman, Box 639. 4

Heirathsgesuch. Gebildeter junger Mann wünscht mit einer Dame in Correspondenz zu treten. Briefe erbeten unter R. 57, „Abendpost". 5

Junger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen in gleichen Verhältnissen oder guten Kleidermacherin, bekannt zu werden. Schulz, 557 Noble Str. 4dezlw4

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Bauplätze $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. [illegible]

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne spreche vor bei J. N. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2935 Emerald Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein elegantes, neues Haus, 12 Zimmer und Badezimmer, 7 Closets, große Halle und Marmor-Waschbassins, sowie überhaupt alle anderen Einrichtungen enthaltend, für den billigen Preis von $2800, bei $600 Cash, verkauft werden. Das Haus hat sehr schöne Front und Bay Windows. Nachzufragen 843 W. North Ave. famo0

Zu verkaufen: Haus und Lot, 40 Fuß Front zur Alley, billig auf Abzahlung oder gegen Lot umzutauschen; ferner 9 Lotten nahe Waukegan, für $450. Bargain, kommt schnell. Chas. J. Rakoff, Südost-Ecke Ashland und Noble Ave., Lake View.

Zu verkaufen: 272 Acker Farm, 53 Meilen von Chicago, Indiana, guter Boden, gut eingebaut. 20 Acr. Holz, Obstgarten, fließendes Wasser, zum Depot 1 Meile. Beste Gelegenheit für Stock- und Milchfarm. Günstige Zahlung. 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 84 Acker Farm, Wisconsin, gutes Haus, Barn, Pferd, Ochsen, Kühe, Futter und Getreide, 8 Meilen von Milwaukee. $1500. Anzahlung $800. Bargain, jetzt kein Schnee dort. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: 120 Meilen von Chicago, Michigan, 160 Acker, Haus und Stall, 30 Acker Pflugland, Rest Laubholz, das Doppelte werth, was die Farm kostet. $600. Bargain. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Mich., 120 Meilen von Chicago, gutes Haus, Barn, Obstgarten, liegt an fischreicher Lake, 4 Meilen zur Stadt, $1000, kein Schnee dort. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: Spottbillig, eine Lot in Avondale, Belmont Ave. Muß innerhalb 8 Tagen verkauft werden. Adr. Winkler, Center Ave., Pharmacy, 538 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen sofort: 95 Point Str., zweistöckiges Haus nahe Armitage Ave. [illegible], brauche Geld. bfsal

Bargain: Lot an Harding Ave., nahe Chicago Ave. $400 wenn sofort genommen. M. Marlow, 1242 Milwaukee Ave., Ecke North Ave., Room 4.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Stadt-Property, gutes Wood- und Carpenterwagen. Nachzufragen 5410 Loomis Str.

$1250 kaufen ein 7 Zimmer Cottage und Lot, 25x125 $50 Anzahlung und $17.50 monatlich, eingerichtet für 2 Familien. 4506 Wood Str. 5

Zu verkaufen: $250 kaufen ein Haus mit Candystore nebst Stock in einem Town, 25 Meilen von Chicago. Adr. H. 30, Abendpost. famdi5

Zu verkaufen: 4 Acker Land, gutes Haus, Barn, in der Stadt Desplaines, $2500, 16 Meilen vom Courthause. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: 240 Acker Farm, Wisconsin, gutes Haus und Barn, 24 Stück Vieh, 2 Pferde, 4 Schweine, Hühner, Futter und Getreide, 20 Acker Roggen gesäet, alle Farmgeräthe, billig, $2800. Anzahlung $1400. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: 2 Lotten an Garfield, nahe Central Park Ave., $425 jede, Werth $500, Anzahlung nach Belieben. 767 Girard Str. 13

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein guter Schlitten und eine schöne Streichzither aus Rosenholz. Nachzufragen 375 Wells Str., Abends.

Große Bargains. Fast neue Lounge $5; Collins & Burgie Ofen $8; Parlor-Einrichtung $15; Brüssel Carpet 10c. 106 W. Adams Str. frsa2

Zu verkaufen: Ein guter Carriage-Harneß, billig. 622 S. Union Str.

Zu verkaufen: Billig, Schuhmacher-Werkzeug. 10 Goethe Str., Basement.

Zu verkaufen: Feine Weihnachtsbäume bei Wholesale. Adr. P. 91, „Abendpost". famobi5

Zu verkaufen: Ein Schmiede-Blasebalg, billig. 795 W. 12. Str. 4

Zu verkaufen: Hobelbank, Drehbank und Schreiner-Werkzeug. 10 Goethe Str., Basement. 11

Zu verkaufen: Nur $50 für ein elegant ausstehendes Stodart Piano. Jetzt wenn gewünscht. 89 Schiller, nahe Sedgwick Str.

7 Pfund Feder-Kopfkissen für 1 Dollar. Alle Arten Federn renovirt. Billigstes Federhaus der Stadt. Chicago Feather & Renovating Co., 460 W. Madison Str.

Höchste Preise werden bezahlt für Federbetten und Kopfkissen. Chicago Feather & Renovating Co., 460 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Siegel Str., Nordseite.

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteau & Sperdel. 15decl j6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 797 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, zwei gesunde Pferde unter voller Garantie, passend für jedes Geschäft; [illegible] ein Pony, drei Pferdegeschirre, ein Buggy und ein Cart. 925 Milwaukee Ave. Auch Sonntag den ganzen Tag.

Zu verkaufen: Zwei Ponies, billig. Emerald Ave. und 81. Str.

Zu verkaufen: Feiner englischer Löwenhund, 14 Monate alt. Preiswürdig. 794 Cortland Str., 1 Block von Kimball Ave.

Zu verkaufen: Ein junger Yellowhead Polly mit Käfig, Umstände halber billig. 917 Hoyne Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Vögel und spanische Hühner, billig. 52 W. 11. Str.

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, [illegible] Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. [illegible] Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag.

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat zahlt $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt, zahlt $1.25 pro Monat für Kapital und Zinsen. [illegible] Office, 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—9. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Special-Agent.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Lili etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für deren Schulden nicht haftbar bin. Nic. Roders, 155 Wabansia Ave.

Ein geprüfter Krankenwärter empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Paul Wittel, 1454 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine anständige Wittwe, 42 Jahre alt, hat gutes Heim, auch Kinder, sucht einen guten Mann, [illegible] Gefällige Offerte 48, „Abendpost".

Zu adoptiren: Zwei Babies. Eins fünf Monate alt. 479 W. Monroe Str.

Rudolf Labus, komme oder schicke Adresse. Vater ist gestorben. Frank Labus, Pullman, Ill.

Ludwig Schwantes wird gebeten in 426 C. 26. Str. vorzusprechen. Aug. Bark.

John Georg Schützler, Calsominer, Whitewasher, Plasterer, Schornstein-Reparirer. 208 Blue Island Ave.

Wenn Hermann Krause von Berlin, [illegible] seine Adresse unter R. 62, „Abendpost" [illegible]

Retoucheur-Akademie. Retouchiren gelehrt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestliches Postgebäude, 519 Milwaukee Ave. Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5.

Alle Arten Damen-Haararbeit fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. [illegible]

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. [illegible] bis 7 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus.

[illegible] Shampooing und Frisiren langes Haar 50c. Haarketten und alle Haararbeiten [illegible] Uhl, 38 [illegible]

$20 kaufen eine neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 236 C. Halsted Str. [illegible]

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gedämpft, [illegible] 212 S. Halsted Str. [illegible]

Zurückgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(23. Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

Es war im Hochsommer, als ich St. Petersburg verließ, und die Hitze war so drückend, daß meine Ansichten über das russische Klima eine gründliche Umgestaltung erfuhren. Bis Moskau reiste ich mit der Eisenbahn, auf jener Bahn, welche in schnurgerader Linie von einer dieser Großstädte zur anderen läuft. Der Zar hatte befohlen, daß sie so angelegt werde, ohne Biegungen oder Umwege. Als die Ingenieure ihn fragten, was für volkreiche Orte sie bei ihrer Trace mit einbeziehen sollten, nahm Se. kaiserliche Majestät ein Lineal und zog auf der Landkarte eine gerade Linie von St. Petersburg nach Moskau. „Baut sie so!" lautete sein Befehl, und so wurde sie ausgeführt, gerade so schroff und ohne Rücksicht auf die Wünsche Anderer, wie sein eigener Despotismus war, eine Eisenbahn, vierhundert Meilen lang, welche einfach nach ihrem Zielpunkte geht, ohne es zu wagen, so sehr auch die Versuchung naheliegt, seitwärts abzubiegen und so den Befehlen des Selbstherrschers zuwiderzuhandeln.

In dem riesigen Moskau verweilte ich ein paar Tage, um dort einen Führer und Dolmetscher anzunehmen. Da ich zwei oder drei Sprachen außer meiner Muttersprache redete, konnte ich wählerisch sein, und ich entschied mich zuletzt für einen jungen Menschen mit angenehmen Manieren und intelligentem Aeußeren, welcher behauptete, daß er jeden Zoll der großen Poststraße nach Osten kenne. Dann sagte ich dem mächtigen Kreml mit seinen Kirchen, Wachtthürmen und Zinnen lebewohl und reiste mit meinem neuen Begleiter nach Nishnij Nowgorod ab, an welchem Orte wir die Eisenbahn verlassen mußten. Wir kamen an der alten malerischen, aber zerfallenden Stadt Wladimir vorüber, und nachdem wir pflichtgemäß ihre fünfthürmige Kathedrale bewundert hatten, fand ich nichts mehr, was meine Aufmerksamkeit auf sich zog, bis wir Nischni erreichten. Meinem Gefährten lag viel daran, daß wir ein oder zwei Tage in dieser Stadt bleiben sollten, da gerade der große Jahrmarkt stattfand, welcher, wie er mich versicherte, ein Schauspiel sei, das man nicht versäumen dürfe. Ich war aber nicht nach Rußland gekommen, um Jahrmärkte oder Festlichkeiten zu besichtigen, und befahl ihm daher, augenblicklich Vorbereitungen zur Fortsetzung unserer Reise zu treffen.

Da wir uns im Sommer befanden und daher die Flüsse offen und schiffbar waren, benützten wir den Dampfer und schifften die breite Wolga hinab, bis wir an Kasen vorüberkamen und den Fluß Kama erreichten. Diesen gewundenen Strom fuhren wir hinauf, bis wir an der großen wichtigen Stadt Perm landeten.

Wir waren fünf Tage auf dem Wasser; mir kamen sie als die längsten fünf meines Lebens vor. Der gewundene Fluß, der langsamgehende Dampfer ließen mich das Land wieder herbeisehnen, wo man doch wenigstens vorwärts zu kommen schien und wo die Straße gerade war und sich nicht hundertfach krümmte.

Wir waren jetzt fast am Ende von Europa. Noch hundert Meilen weiter und wir würden das Uralgebirge übersteigen.

In Perm, von wo an wir nur Postpferde benützen konnten, kaufte mein Führer Iwan nach dem nöthigen Feilschen einen Tarantaß, eine Art Phaeton. Man schaffte das Gepäck in denselben und wir nahmen unsere Plätze ein; unsere ersten Pferde, drei an der Zahl und in der eigenartigen russischen Weise angeschirrt, wurden gemiethet, der Yemschik trieb sie mit den Ermuthigungs- und Schmeichelworten an, die in Rußland für wirksamer gehalten werden als die Peitsche, und fort ging's auf unsere weite, weite Fahrt.

Wir überschritten das Uralgebirge, welches übrigens nicht gar so hoch ist, und kamen an dem steinernen Obelisken vorüber, welcher, wie mir Iwan sagte, zu Ehren eines Kosakenanführers Namens Yermak errichtet wurde. Wir lasen das Wort „Europa" auf der Seite, welche wir zuerst zu Gesichte bekamen, und sahen auf der Rückseite „Asien" angeschrieben. Meine erste Nacht in Asien brachte ich in Jekaterinburg zu, und zwar zum größten Theil wachend, indem ich dalag und sann, wie viele Meilen zwischen Pauline und mir waren; denn Tage um Tage sind verstrichen, seit ich St. Petersburg verlassen; ich bin mit möglichster Eile gereist, und doch scheint die Reise kaum begonnen zu sein, deren Ende ich thatsächlich gar nicht ermessen kann, bevor ich nicht Tobolsk erreicht habe.

Eine Kleinigkeit von etwa vierhundert Meilen von Jekaterinburg bis Tiumen, und wieder zweihundert Meilen von Tiumen bis Tobolsk, wo ich vom guten Willen des Generalgouverneurs abhängen und abwarten sollte, was für Auskunft er mir zu geben geruhen würde. Der Wagen und wir selber werden über den breiten gelblichen, Irtisch gesetzt, jenen Fluß, dessen Ueberschreitung jeden russischen Offizier um einen Grad erhöht, denn dadurch verlockt man dieselben, in Sibirien zu dienen, und am östlichen Ufer des Irtisch beginnt das eigentliche Sibirien.

Endlich sind wir in Tobolsk! Der Anblick meiner Pässe macht den Gouverneur zur Höflichkeit selber. Er lud mich zum Speisen ein und bewirthete mich, da ich es für klug hielt, seine Einladung anzunehmen, fürstlich. Aus seinen Listen erfuhr ich, daß Ceneri bis an's äußerste Ende der Besitzungen des Zaren geschickt worden, da sein Fall besondere Strenge verdiente; doch wo er seine Reise beendigen sollte, war nicht bestimmt worden, auch war dies ohne Belang für mich. Da er den größten Theil des Weges zu Fuß zu machen hatte und da es nur einen Weg gab, mußte ich ihn einholen, obwohl er Tobolsk schon vor Monaten verlassen hatte. Die Eskorte, welche diesen Trupp von Gefangenen geleitete, stand unter dem Kommando des Kapitän Warlamoff, an welchen Se. Excellenz mir einige Zeilen mitgab; auch erhielt ich einen von ihm eigenhändig unterzeichneten Ergänzungspaß.

„Wo glauben Sie, daß ich den Trupp einholen dürfte?" fragte ich.

Der Gouverneur rechnete nach. „Irgendwo um Irkutsk herum!" meinte er.

Und Irkutsk war beiläufig, zweitausend Meilen von Tobolsk entfernt!

Ich sagte dem hohen Herrn ein dankbares Lebewohl und drängte in solcher Eile vorwärts, daß sogar der gutmüthige Iwan zu brummen begann. Selbst der Russe sei nur ein sterblicher Mensch, sagte er, und ich könne nicht erwarten, arabische Renner unter den Postpferden anzutreffen, welche die Postmeister für etwa zwanzig Pfennig per Meile und Pferd stellen mußten. Ich ließ den Yemschik und ihm kaum Zeit, sich unterwegs zu erfrischen, und ihr Thee war noch nicht kalt genug geworden, um ihn hinunterzuschlürfen, als ich schon wieder zum Weiterfahren antrieb; an eine gehörige Nachtruhe war gar nicht zu denken.

Ehe ich diese Reise machte, hatte ich keine Ahnung, welche Unmassen von Thee ein menschlicher Magen aufnehmen könne.

Einer wie der andere trank ihn maßweise. Man führte ihn in Ziegelform gepreßt und, wie ich schaudernd vernahm, mit dem Blute von Schafen oder anderen Thieren zusammengekittet, mit sich. Sie tranken ihn Morgens, Mittags und des Nachts. Wann immer ein Aufenthalt und heißes Wasser bei der Hand war, wurde eimerweise Thee gemacht und in die Kehlen gegossen.

Die Eindrücke, welche ich von dieser langen Fahrt bewahre, sind nicht sehr tief, da ich das Land nicht mit der Absicht, eine Reisebeschreibung herauszugeben oder die Sitten und Gebräuche des Volkes zu studiren, bereiste. Mein Zielpunkt war, Ceneri recht bald einzuholen, und so ging mein Bestreben einzig dahin, so rasch als möglich von Poststation zu Poststation zu gelangen. Wir eilten über weite Steppen, wilde Marschen, durch Wälder von Birken, hohen Tannen, Eichen, Eschen und anderen Bäumen und setzten über breite Flüsse. Vorwärts eilten wir, so gerade auf unser Ziel los, als es die große Poststraße gestattete. Wenn die Natur uns ein wenig zu ruhen zwang, mußten wir uns gewöhnlich mit dem jämmerlichsten Komfort behelfen, denn die kleineren Orte besaßen nicht einmal ein Wirthshaus. Nach und nach übte ich mich darin, während der holperigen Fahrt ein wenig zu schlafen. Die Reise war sehr eintönig, denn ich hielt nie an, um interessante Objekte, von denen die Reisenden erzählen, zu besuchen. Vom Morgen bis in die Nacht, und meistens auch einen guten Theil der letzteren hindurch, rollten die Räder die Straße entlang.

Auf jeder Poststation las ich an dem hölzernen Pfosten, welcher vor derselben steht, die Hunderte von Meilen, welche wir bereits von St. Petersburg entfernt waren, bis ich, wie die Tage und Wochen verstrichen, vor der Entfernung zu erschrecken begann, welche ich zurückgelegt und welche ich wieder zurückzumachen hatte. Würde ich Pauline jemals wiedersehen? Was konnte alles geschehen, ehe ich nach England zurückkam! Zu Zeiten wurde ich ganz verzagt.

Ich glaube, was mich der Länge der Reise noch mehr als die Anzahl der Tage oder die Zahl der Meilen merken ließ, war der Umstand, daß ich mit unserem weiteren Vorwärtskommen sah, wie das Landvolk nach und nach seine Tracht, und seinen Dialekt änderte. Die Yemschiks, welche uns fuhren, wechselten in Erscheinung und Nationalität; sogar die Rasse der Pferde wurde eine andere. Doch was für Leuten und Thieren wir auch anvertraut waren, wir wurden gut und geschickt befördert.

Das Wetter war herrlich, zu herrlich fast. Das bebaute Land, durch welches wir kamen, sah blühend und fruchtbar aus, und Sibirien erschien mir in Wirklichkeit ganz anders, als man es sich gewöhnlich vorstellt. Wenn es nicht zu heiß war, war die Luft geradezu köstlich und von äußerst anregender Wirkung auf die Nerven. Es gab Tage, wo die Brise neues Leben in jede Ader zu gießen schien. Die Leute fand ich sehr anständig, und wenn ich jemals genöthigt war, meine Papiere vorzuzeigen, ist das Wort Höflichkeit zu schwach zur Bezeichnung der Behandlung, welche ich erfuhr. Wie ich freilich ohne diese mächtigen Talismane behandelt worden wäre, kann ich nicht sagen. (Fortsetzung folgt.)

Oftmals hört man sagen, Patent-Medicinen seien nur für Unwissende bereitet. Die Aerzte bestärken das Publikum in diesem Glauben.

„Die ganze Menschheit", so erzählt man uns, „ist im höchsten Grade unwissend, sobald medicinische Wissenschaft in Betracht kommt."

Vorausgesetzt nun, daß dies der Fall sei! Was ein kranker Mensch bedarf, ist nicht Wissenschaft, sondern Heilung, und die Arznei, die da heilt, ist die Medizin für den Kranken.

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery heilt „die da glauben" und „die da nicht glauben". Da gibt es kein Zweifeln daran, kein „Wenn" und „Möglicherweise".

Es versichert — „Ich kann dich heilen, sobald du nur meinen Anweisungen folgst".

Vielleicht versagt es gelegentlich. Die Hersteller erfahren dies jedoch, wenn es geschieht, weil sie niemals das Geld behalten, wenn die Arznei die Wirkung versagt.

Angenommen, die Aerzte handelten nach diesem Princip. (Wir bitten die Aerzte um Verzeihung. Es würde sich wohl kaum machen!)

Würgen, Niesen und jede andere Art von Catarrh im Kopfe wird radikal geheilt durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Fünfzig Cents. Bei Apothekern.

JOHN YORK,

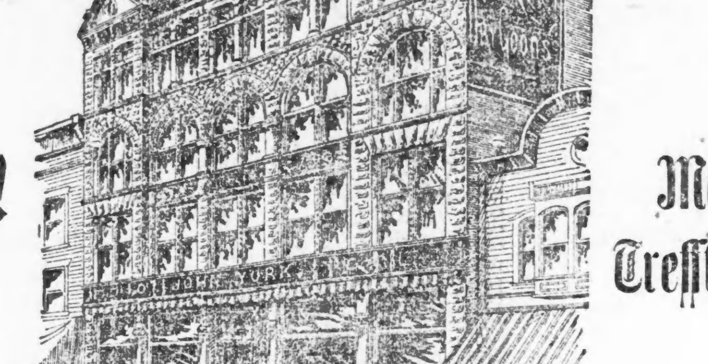
777, 779, 781 S. HALSTED STR.

Kauft Eure Weihnachts-Waaren jetzt!

Wichtig für Jedermann.

Nur noch einige Wochen bis zu dem Feste aller Feste,

„Weihnachten".



JOHN YORK,

777, 779, 781 S. HALSTED STR.

Meidet das Gedränge! Macht Eure Einkäufe jetzt! Trefft Eure Auswahl ohne Hast! Habt die beste Auswahl!

Kommt an Jedermann die Frage:

Was soll ich schenken?

Jeder Tag bringt uns näher zu diesem Zeitpunkt, und noch immer habt Ihr es versäumt, Eure Geschenke, sei es für Eure Kleinen zu Hause oder für sonst Euch nahe stehende Personen, einzukaufen. Auch an Euch kommt die Frage:

Wo kann ich ein schönes Geschenk einkaufen? Wo am billigsten? Dieses ist wichtig!

Durch untenstehende Illustrationen und Preise suchen wir bekannt zu machen und behaupten wir, daß John York in diesem Jahre eine größere Auswahl und mehr Neuheiten offerirt, als irgend ein Jahr zuvor. Das Assortiment von unseren Weihnachtswaaren ist vollständig, bestehend aus

Spielwaaren, Nippwaaren und allen guten brauchbaren Gegenständen.

Unsere Preise sind billiger als irgendwo.

Ein Vergleich wird bestätigen, daß es zu Eurem eigenen Vortheil ist, wenn Ihr Eure Weihnachts-Geschenke bei uns aussucht. ☛ Wir liefern Waaren nach irgend einem Platz in der Stadt prompt. ☚



Spielwaaren, 1000 Artikel.

Puppen-Porzellan-Service, schön gemalt, Set...... 63c
Andere 10c bis $3.50.

Eichener Bibel-Stand, mit Plush belegt.................. $2.24

Schaukelpferd, fancy gemalt, 58c

Fein polirter Centre Table $1.98

Puppen

in einer großen Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten, angekleidete Pariser.

Puppe, wie nebenstehende Abbildung, Kid Körper, Bisque Kopf, lange Haare, zeigt zwei Zähne,

19c

Malleable eisernes Velocipede, Stahldraht-Räder $1.45

Großartige Preis-Herabsetzung in unserem

Mäntel-Departement.

Jeder Mantel ein Bargain.

Wollt Ihr einen Mantel zum Weihnachtsgeschenk kaufen, wir können Euch nur Geld ersparen.

675. 307

Alle Pelz-Capes sind herunter markirt.

Ein Pelz-Cape ist ein hübsches Geschenk. Sie sind billig.



Plüsch-Fancy-Waaren.

Plüsch-Rasirkasten, enthaltend Pinsel, Topf und Messer........................98c
Seiden-Plüsch-Rasirkasten, mit Atlas gefüttert, volle Größe, Spiegel hinten, enthaltend Messer, Topf und Pinsel $1.48

Plüsch-Albums

58c, 95c, $1.25 bis zu $6.00.

Plüsch-Album, 9x11, Kalbleder, gemustert, 14 Blätter, goldenes Schloß,

$3.23

andere $1.25.

Rohr geflochtener Arm-Schaukelstuhl, mit hoher Lehne,

$3.87

Polirte Kegel- und Kugelspiele:

6zöll.........10c	10zöll. 43c
8zöll.. ......23c	12zöll. 48c
9zöll.........33c	

Basket-Nähkästchen, Seidenplüsch u. mit Satin gefüttert, franz. Spiegel an einer Seite und 6 schöne Arbeits-Werkzeuge an der andern Seite, Griff oben........................$2.00

Druckerpresse No. 5...... $1.25
No. 9....... $3.48

Regenschirme.
No. 8, Goldknopf und Gloria Seide, 26zöll. 98c, 28zöll. $1.15.
No. 6, Goldknopf an Regenbogen, 26zöll. $1.73, 28zöll. $1.98
No. 6, Goldknopf an Empire, 26zöll. $2.23 28zöll. $2.48.

Türkischer Schaukelstuhl, in Milton Rugs, mit seidenem Besatz u. Fransen $16.48

Expreßwagen, hartes Holz, eiserne Achse............... 63c

Puppenwagen 47c

Schubkarren aus hartem Holz 18c

Eiserne Eisenbahn, gute Größe .... 43c Andere von.. 15c aufwärts.

Feines Küchen-Set............. 22c

Ziehharmonika, 10 Schlüssel, 3 Baufen, naturfarbiges Holz, Nickel-Ecken und Beschläge................. $3.25
Andere $1.20, $1.50, $2.00, $2.50.



Herren 18f. Hunting 14 K. goldgefüllte Uhr, Elgin oder Waltham System, Stem Wind, garantirt 20 Jahre.................. $20.98
Dieselbe, offen.... .... $19.98



Damen 6f. 14 K. goldgefüllte Hunting Uhr Elgin oder Waltham System, Stem Wind und Pendent Set, garantirt 20 Jahre, $20.98.
Dieselbe, 10 K.......................... $18.98



Damen 6f. Gold gefülltes Hunting Gehäuse, Elgin oder Waltham System, Stem Wind, Pendent Set, $11.98.



Herren 18f. Silveroid offene Uhr, Elgin oder Waltham-System, Stem Wind und Pendent Set........................ $4.98



Herren 18f. Hunting Gold filled Uhr, Elgin oder Waltham System, Stem Wind.................... $11.68
Dieselbe, offen.......................... $10.98



Magische Laterne, mit 10 Ansichten 43c

Trommel mit 2 Schläger,

6 Zoll	7 Zoll	8 Zoll	9 Zoll	10 Zoll	12 Zoll	13 Zoll
17c	22c	27c	38c	48c	58c	68c

Haupt-Niederlage von allen Sorten Weihnachtsgegenständen.

777, 779 und 781 Süd Halsted Straße. **JOHN YORK,** 777, 779 und 781 Süd Halsted Straße.